

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 292:

Samstag, den 25. Juni

1892.

Damenmäntel-Confection.

Saison-Ausverkauf.

Alle noch vorrätigen **Frühjahrs- und Sommerwaaren** verkaufen wir von heute an

 **zu Einkaufspreisen.** 

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

Sontag Abend
6 Uhr:Pfennigspartasse. Bureau
Stadtkasse. 5339

Nassauische Spartasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Spartasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Spartassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenräumen unserer Hauptkasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von 4 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 188

Schützen-Verein.



Unsere
2. ordentliche
General-Versammlung
findet heute Samstag, den 25. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im „Nonnenhof“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission.
2. Bestimmung der Abgeordneten zum Schütztag des „Mittelrheinischen Schützenbundes“.
3. Verbandschießen in Speyer.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 248

Verein Wiesbadener Handelsgärtner.

Heute Abend Versammlung

im kleinen Saale des Admerkaals, wozu freundlichst einladet
Der Vorsitzende: Jean Bien.

Epilepsie

(Fallsucht), Krampf- und Nervenleiden

hilft ohne Berufstörung selbst in den veraltetsten Fällen gewöhnlich in drei Tagen, auch brieflich.
Gestützt auf mehr als 26-jährige Erfolge ohne Rückfall bis heute.

D. Mahler, Specialist, Nymwegen b. Cleve.

Sämmtliche Gewinne

der Hannover'schen Jubiläums-Lotterie:
Haupttreffer 15,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk.,
werden abzüglich 10% in Baar ausbezahlt.
Ziehung ohne Verlegung schon 5. Juli.

Original-Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,
empfiehlt
Jon. Ritter, Langgasse 31. 11584

Maustartoffeln, per Kumpf 36 Pf., zu haben Faulbrunnen-
straße 8. 1170

Nur bis Ende d. M.
dauert der

Ausverkauf fertiger Herren- u. Knaben- Garderoben,

da der Laden geräumt werden muß.

Die Restbestände von Herren- u. Knaben-Anzügen,
Josen, Röcken, Westen und Paletots, sowie Arbeiter-
Garderoben werden

à tout prix

ausverkauft.

11522

34. Nur Marktstraße 34,
vis-à-vis der Girsch-Apothete.

Der Verwalter: Max Heim.

Ratten und Mäuse vertilgt sicher

das für Hausthiere ungefährl. Mittel von Rob. Hoppe,
Halle a. S. Dosen zu 40 und 75 Pf. bei
Louis Schild, Droguerie, Langgasse.

Spielhagen's Stearinkerzen

sind die besten!

Zu haben in allen besseren Droguen-, Parfümerie-
und Colonialwaaren-Handlungen.

Engros-Verkauf für Wiesbaden bei

Gottfr. Glaser. (actio 613/5 B) 48

Jede Kerze trägt den Stempel:

„Spielhagen“.

Salatöl!

Feinst. Speise-Öl per Schoppen 60 Pf.,
hochst. Tafel-Öl " " 80 "

empfiehlt in anerkannt vorzüglichster Waare

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 11947

Neue Castlebay Matjes

à Stück 15 und 20 Pf.

Sommer-Malta-Kartoffeln

à Pfd. 15 Pf.

empfiehlt

11468

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Steingasse 9

werden Kartoffeln verkauft per Kumpf zu 32 Pf., von 9—11 Uhr
Vormittags. 11529

Kartoffeln, gute alte, fortwährend zu
haben Schwalbacherstr. 71.

See- und Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Villets. Frequenz 1890: 8229 Badegäste ohne Passanten. Einziger Kurort der Welt, der gleichzeitig See- und natur-
5%. Soolbäder bietet. Starker Wellenschlag, stein- und schlammfreier Strand. Warme Seebäder, Moorbäder, Massage, Heilgymnastik. Zwölf
erzte. Bädungen und schattige Parkanlagen unmittelbar am Meere. Großer Concertplatz mit geräumiger Strandhalle neben dem Strand-
Hochgelegene Dünen-Bromenaden, weit ins Meer hinausführender Seestieg. Hochdruck-Wasserleitung und Canalisation. Vorzüg-
Theater und Kapelle. Directe Telephon-Verbindung mit Berlin und Stettin. Hotels und Badewohnungen in großer Zahl
Auswahl. Miethspreise solid. Zahlreiche Vergnügungen. Besuche. Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder einige Tage früher.
Directe und Pläne übersendet bereitwillig. Die städtische Bade-Direction. (2215/4 A.) 41

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.
Großes angenehmes Lokal.
Ausverkauf nur reiner Weine.
Vorzügliche Küche.
Billige reichhaltige Abendkarte.
Wein in Flaschen und Gebinden
zu ermäßigten Preisen.
(Daselbst wird das Leipziger Tageblatt gehalten.) 11075

Restaurations zur Eintracht

in Dieblich.
Alleiniger Ausverkauf des so sehr beliebten Storchenbräu und
Bier. Gleichzeitig empfehle meine anerkannt reinen
eine, selbstgekelterten Apfelwein, warme und kalte Speisen.
Georg Schaub.

NB. Saal für Vereine und Gesellschaften. 11907
Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker
Koser's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“,

lich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.
lasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Gertrudisbrunnen.

Vorzügliches Mineral- und Tafel-Wasser.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille auf der
Stuttgarter Ausstellung.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.
Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken
in der Haupt-Niederlage von 11056

F. Wirth, Wiesbaden.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.
Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher
Lebensbedürfnisse. 23355

Alle Sorten Zucker

den billigsten Tagespreisen empfiehlt 11948

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Neue ital. Kartoffeln,

Island. Matjes-Heringe.

P. Enders,

Edel vom Reichsberg und Schwalbacherstraße. 11925

Volle Milch

am jeden Abend von 6-8 Uhr getrunken und zu 20 Pf. per Liter ab-
geholt werden Dogheimerstraße 18, beim Landwirth W. Kraft. 11951

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht von Herrn
Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,
per 1/4 Flasche Mk. 2.—,
1/2 " " 1.20,
" 1/2 " " —.70,

Muster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.80,
Füßen Ober-Ungarwein,
seiner Dessertwein

und ärztlich anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke und
Reconvalescenten,
per 1/4 Str.-Flasche Mk. 2.—,
" 1/2 " " 1.—,

Mariala

per 1/4 Str.-Flasche Mk. 2.80,

Malaga

per 1/4 Str.-Flasche Mk. 2.— und 2.50,
" 1/2 " " 1.20 " 1.40,

Portwein

per 1/4 Str.-Flasche Mk. 3.— und 4.—,
" 1/2 " " 1.50 " 2.—,

Madeira und Sherry

per 1/4 Str.-Flasche Mk. 2.50, 3.— und 4.—,
" 1/2 " " 1.80, 1.50 " 2.—,
empfehlen

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Mein Lager der allerfeinsten

acht braunen Preanger und Menado-Java-Kaffee

in nur sehr selten vorkommender hoch-
feinster Qualität halte Kaffee-Freunden
angelegentlichst empfohlen. 11946

A. H. Linnenkohl,

Kaffee-Handlung,
Ellenbogengasse 15.

Zwei Mal täglich (Vormittags und Nachmittags) liefert die

Molkerei Kloppenheim

von

H. & G. Gossmann in Kloppenheim bei Wiesbaden

hre anerkannt vorzügliche Milch, welche von vielen Ärzten empfohlen
wird, gewonnen von gesunden Kühen, die fortlaufend von einem Thier-
ärzte 1. Classe untersucht werden, den geehrten Abnehmern bei billigen
Preisen frei in's Haus. Niederlagen bei F. Klitz, Ecke der Taunus-
und Röderstraße, Chr. W. Bender, Stiftstraße 1, Claudt, Wörth-
straße 13, Ed. Böhm, Adolphstraße 7.

Kartoffelneue, Pfund 9 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Naether's Hesperostuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinastütze!

Garten-, Balkon- u. Veranda-Stühle.

Feldstühle mit u. ohne Rückenlehne von 50 Pf. an.

Ideal-Kosmos- u. Reform-Klappstühle von 3 Mk. an bis zu den feinsten Automaten.Der weltbekannte **Triumphstuhl**, 4-fach verstellbar, nur Mk. 2.25 Pf., mit Armlehnen Mk. 3.—, mit Armlehnen u. Verlängerung Mk. 4.50 Pf. **Kinderstühle** aller Art billigst.**Caspar Führer's Riesen-Bazar**

(Inh.: J. F. Führer)

9487

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herabfall d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlassigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutzt als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl m. gross. Tischerz. d. Spielvorrichtung. grossen buntem, unzerreiss. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirm.

**An die Turner Wiesbadens.**

Morgen Sonntag, den 26. Juni c.:

Ganturfahrt auf den Feldberg.

Abfahrt Morgens 7.59 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn nach Niedernhausen.

Rundreisefahrkarte Eppstein—Soden—Wiesbaden.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung.

222

Die drei Turnvereins-Vorstände.

**Turn-Gesellschaft.**

Die Mitglieder, welche sich an dem **Kreisturnfeste in Mainz** (23.—27. Juli) betheiligen wollen, belieben sich bis zum 1. Juli bei unserem Mitgliedswarte **Herrn Max Müller**, Goldgasse 12, anzumelden. Preis der Festkarte nebst Festbuch Mk. 2.30. Tageskarte Mk. 1. 222

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung

(Restauration Poths, Langgasse).

336

Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft

„Unitas“.

Nur bei entspr. günstiger Bitterung Sonntag, den 26. cr.:

Wald-Fest

unter den Herrneichen.

Im Falle ungünst. Bitterung v. 4 Uhr ab gemüthliche Zusammenkunft auf der

„Kronenburg“.**Der neue Stadtplan,**

welcher meinem

„Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend“

unentgeltlich beigegeben wird, ist soeben fertiggestellt worden und kann von den Abnehmern meines Buches bei mir in Empfang genommen werden. 11926

Carl Schnegelberger,

20. Kirchgasse 20,

ab 1. October 1892 Marktstrasse 26.

Total-Plusverkauf

(wegen Geschäftsaufgabe)

werden sämtliche vorzüglich gearbeitete

Herren-Anzüge, Hosen, Saccos, Westen, Leinen- und Lüster-Joppen, Paletots, Knaben- u. Jünglings-Anzüge, Frack- und Gehrock-Anzüge etc.,

um rasch zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Ferner gebe von meinem **Stofflager** solider hochfeiner deutscher und englischer Fabrikate jedes Maass zu und unter Einkaufspreis ab und mache besonders die Herren **Schneidermeister** auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Anfertigung nach Maass mit bedeutender Preisermäßigung.

C. Meilinger, Langgasse 31.

Laden sofort oder später zu vermieten.

11377

Langgasse 35.

Langgasse 35.

Wiesbadens

Billigste Bezugsquelle.

Damen-Blousen und -Tricottailen von 1.75 an und höher,
Damen-Unterröcke in weiss von 1.70 an,
Damen-Unterröcke, farbig, von 95 Pf. an,
Damen-Schürzen von 35 Pf. an,
Kinder-Schürzen von 25 Pf. an,
Damen-Korsetts von 80 Pf. an,
Kinder-Korsetts von 40 Pf. an,
Damen-Strümpfe von 15 Pf. an,
Damen- und Kinder-Strümpfe (nicht schwarz) von 40 Pf. an.

Verkauf zu streng festen Preisen.

J Laskow & Cie.,

Langgasse 35.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 2.

Reinheit

empfiehlt:

garantirt.

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.**Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala**

Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.**Cognac fine Champ.** à 4.50, 5.—, 6.—Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13. 22848**12 Duzend Messer u. Gabeln,**

ein Mal gebraucht, mit schwarzen Stielen, Neussilber-Band, ganz scharf geschliffen, verkauft zu dem billigen Preis von

6 Messer und Gabeln nur 4 Mk.**Karl Thoma, Hof-Messerschmied,**

Goldgasse 11. 11892

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung

Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Bänder, Blumen, Federn, Jaisborden,
Passementerien, Knöpfe, Kurzwaaren etc.

zu **enorm billigen** Preisen.

Die elegante Laden- und Erker-Einrichtung ist zu verkaufen.

Der Laden ist zu vermieten.

32 Langgasse,
im Adler.

L. Strauss,

Langgasse 32,
im Adler.

9617

W. Thomas, Webergasse 6,

empfiehlt als ganz besonders billig

Handschuhe in Leder, Seide und Zwirn.

Schwedische Damen-Handschuhe, 4 Knopf lang, prachtvolle Qualität, in schönen hellen Farben, Paar 2 Mk.

Glacé-Damen-Handschuhe, bekannte prima Waare, 4 Knopf lang, Paar 2 Mk.

Glacé-Herren-Handschuhe mit Raupennaht, vorzüglich im Tragen, Paar 2 Mk.

Glacé-Damen-Handschuhe, garantirt prima Ziegenleder, 4 Knopf lang, Paar 3 Mk.

Reynier, beste Marke der Welt. Suède und Chevreau.

330

Helle Waschleder-Reisehandschuhe

Paar Mk. 1.—
und Mk. 1.20.

Während der baulichen Veränderung meines Ladens
befindet sich das Geschäft

nebenan in der Kirchhofsgasse.

Carl Ernst,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Langgasse 26.

11908

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Complete Badeeinrichtungen für Mark 38.

Prospect von L. Weyl, Berlin 41.

Verlangt gratis
(à 252/6 B.) 44

Wieneischer-Ausbruch

(rother Ungarwein),

unterjucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für Bleich-
süchtige und Blutarme besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu
haben bei: **G. Christian**, Schwalbacherstraße 19, **Chr. Weimer**,
Bleichstraße 29, **Johann Graf** in Niederwalluf, **Chr. Thiele**
in Schierstein.

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfehlte als besonders preiswerth:

Feinste Süssrahmbutter

à Pfd. Mk. 1.25.

Frische süsse Land- u. Schweizer Butter

zu billigstem Tagespreise.

Aecht Emmenthaler à Pfd. 90 Pf.

(gross gelocht und vollsaftig).

la Schweizer Käse à Pfd. 80 Pf.

(bei 3 Pfd. 75 Pf.).

Alle Sorten norddeutsche Wurst in bekannter feinsten Qualität.

8887

Coblenz.

Trier.

Darmstadt.

Duisburg.

Dicke Bohnen

zu haben beim

Landwirth **W. Kraft**, Dohheimerstrasse 18.

11952

Waschbilde und Teppichstangen empfiehlt

L. Debus, Hermannstrasse 30.

11603

Verschiedenes

Ich wohne von heute an

Schlichterstrasse 12.

Wiesbaden, den 24. Juni 1892.

11930

Karl Schäfer,

Maurermeister u. Bauunternehmer.

Balthasar Kofler, geprüfter Massieur u. geübter Saison in Meran, jetzt Oranienstrasse 23, Mittelbau, empfiehlt sich zum Abreiben u. f. w. Alle Prozeduren werden gründlich ausgeführt.

Ein leistungsfähiges **Fabrikationshaus** bester **Leinen-artikel** sucht

(L. a 2987) 44

Vertreter

behufs **Verkaufs** an die **Privatkundschaft**. Gest. Offerten unter **K. 2791** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Wiederherstellung franter Weine und Obstmosse durch Xaver Kiede in Geilbroun (Württemberg).

Arbeiter erhalten guten u. b. Mittagstisch Feldstrasse 5, 2 St. l.

Einige ant. Leuze erh. gut bürgerl. Mittag- u. Abendstisch Römerb. 22.

Formgewandter Architect

empfehlte sich auch zur **completen Uebernahme** von **Hochbauten**. Specialität: **Villen**. Fre-Offerten unter **M. G. 144** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Fedor Bing,

Tuner Claviermacher und -Stimmer, Spinador,

prämirt Amsterdam und Götting.

empfehlte sich zur **Ausführung** von **Reparaturen** für **Pianos** und **Harmoniums** bestens.

Kellerstrasse 10, 1.

Kellerstrasse 10, 1.

Poliren, Wischen, sowie Reparaturen aller Arten Möbel billig und gut unter Garantie bei 10867
W. Karb. Schreiner, Saalstrasse 16.

Achtung!

Alle **Tapezieren-Arbeiten** werden gut und zu soliden Preisen angefertigt. Tapezieren à Stück 30 Pfennige. Näh. Gastellstrasse 3 und Louisenstrasse 16 bei **Schwerdel**. 11941

Ein **Tapezierer** empfiehlt sich zu allen Arbeiten in und außer dem Hause gegen billigen Taglohn. Zu erfragen **Mauergasse 10**, im **Rehgerladen**.

Herren-Kleider werden billig gewaschen, gereinigt, reparirt, umgeändert u. angefertigt. Wärendstr. 1, Ecke d. Häng., **M. Kiehm**.

Eine perf. **Schneiderin** nimmt noch einige Stunden in und außer d. Hause an. Feldstrasse 9, 1 St. Dof. w. alle anderen Näharbeiten an.

Eine tücht. **Büchlerin** sucht noch Privatstunden. Zahnstrasse 22, 1 St.

Lumpen

werden eingetauscht für **Vorzellan** Adlerstrasse 13. 11646

Gebildete Dame wünscht eine Familie oder einzelne Dame auf Reisen zu begleiten. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten unter **P. G. 147** an den **Tagbl.-Verlag**.

Damen, welche den Rath und Beistand einer erfahrenen Hebammen bedürfen, mögen sich vertrauensvoll wenden an **Frau Müller**, Berlin, Wasserthorstr. 43, 3 r. (G. 3637) 283

Wer leidet einer durch schlechten Geschäftsgang in Noth gerathenen christlichen Familie 30 Mk. gegen gewissenhafte Rückz. Adresse unter **A. D. 41** hauptpostlagernd erbeten.

Eine augenblicklich hier anwesende Dame

aus Norddeutschland vermittelt discret und kostenfrei Heirathen. Junge und ältere Damen, sowie auch Wittwen, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, werden ersucht, ihre Adresse unter **W. W. 70** postlagernd Wiesbaden einzureichen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Befanntmachung

mit einer hübschen jungen und bemittelten Dame behufs späterer Verheirathung sucht ein momentan zum Vergnügen hier sich aufhaltender junger Kaufmann aus sehr angenehmer und vermögender Familie Sachsens, 24 Jahre alt, Israelit, zu machen.

Ermitteltene Anträge unter Beifügung von Photographie und Mittheilung der näheren Verhältnisse unter **B. G. 134** nimmt der **Tagbl.-Verlag** entgegen.

Anonymes bleibt unberücksichtigt. Discretion Ehrensache.

Ein Kaufmann,

32 Jahre, Vermögen 70,000 Mk., jährliches Einkommen 15,000 Mk., wünscht eine Dame mit Vermögen zu heirathen. Briefe erbeten unter **A. H. G.** postlagernd hier.

Kaufgesuche

Detail-Geschäft

der **Cigarren-** oder eventuell auch einer anderen Branche, nachweislich rentabel und in günstiger Lage gelegen, zu übernehmen gesucht. Offerten u. **U. D. 85** a. d. **Tagbl.-Verlag** erwünscht. 11653

An u. Verkauf von **Antiquitäten**, alten **Münzen**, **Delgemälden**, **Kupferstichen**, **Porzellanen** etc. bei **J. Chr. Glücklich**, 2. Kerostrasse 2, Wiesbaden. 22355

Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe werden von einem realen Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter **U. O. 305** an den **Tagbl.-Verlag**. 10060

Gebrauchte Möbel,

Teppiche und alte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. **A. Reinemer**, Adolphstr. 5. Bestellung bitte per Postkarte. 11909

Ausnahmsweise besser wie Andere zahle ich für getragene **Herren- und Damen-Kleider**, **Schuhwerk**, **Möbel**, **Pfandscheine** etc. Bestellung erbitte per Post. **A. Kneip**, Hellmündstrasse 51.

Alle alten Sachen, **Teppiche**, **Möbel**, **Gold**, **Silber** u. f. w. kauft **Karl Ney Jr.**, Schachtstrasse 9.

Pianino f. Anf. zu t. gel. Off. u. **H. B. 38** a. d. **Tagbl.-Verl.** Verkauf von altem Kupfer per Pfd. 90 Pf., eng. Zink per Pfd. 2 Mk., Flaschen St. 8 Pf. Höchste Preise.

Nic. Bibo, Römerberg.

Ein gebrauchter **Schließkorb** wird zu kaufen gesucht Rheinstr. 87, 1

Verkäufe

Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft ist Gesundheit halber zu verkaufen. Offerten unter G. G. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Schmiedegeſchäft mit doppelter Einrichtung und doppelter Feuer, mit guter fester Kundschaft, ist wegen Gesundheits-Verhältnissen des Eigenthümers sehr preiswürdig zu verkaufen, mit oder ohne Haus. Näh. beim Eigenthümer **Jacob Metzler in Seidesheim bei Mainz.**

Wohlerb. Tafelclavier preisw. z. verk. Dieblich, Rathhausstr. 24. 8010

Ein neue vorzügliche Pöther ist zu einem spottbilligen Preis Verhältnisse halber zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11912

Ein vorzögl. fast neues Tisch-Billard zu verkaufen Bahnhofstr. 18.

**Tigerfelle,
Löwenfelle,**

Ameisenbärfelle z., aus Süd-Amerika, seltene Exemplare, sind billig zu verkaufen Kellerstraße 10, 1. Etg.

Bett,

1 Bettstelle, Sprungrahmen, 3-theil. Seegrasmattlage mit Keil (zweischläf.), neu, billig zu verkaufen Neugasse 15, Vorderb. 1 Et. r. 11605

Gute Möbel werden billig abgegeben: Kleiderschränke, Küchenschränke, Betten, Kommoden, 3-theil. Brandöfen, Tische, Nachttische, Stühle, Eisschränke, 2 transportable Herde, amerikanischer Ofen, 3 Altmann'sche Öfen u. s. w. Kl. Schwalbacherstraße 9.

Seegrasmattlagen 10 Mt., Stroblöße 5 Mt. an Kirchhofsg. 9, B. 1.

3. v. a. erb. Sopha (a. z. z. Schl.) u. 1-theil. Kleiderschr. Emmerichstr. 16, 2.

Küchenschrank (wenig gebraucht) billig Dranienstraße 31, Drhs.

Küchenschrank, mittelgr., zu verk. Röderstraße 16, 1 Tr. 11721

Billig zu verkaufen ein Eisschränk, Weinschränk, Parquetbodenbürste und Waffeleisen Dieblichstraße 17, 1.

Ein fast neuer Jagdwagen (Kreuzer) mit Verdeck ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11825

Ein gut erhaltener Krankenwagen neuester Construction, sowie ein älterer desgl. sind preiswürdig zu verkaufen Nicolaisstraße 18, 2. 11483

Ein guterhaltener Sicherheits-Zweirad sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11282

Ein engl. Zweirad zu verk. Näh. Marktstraße 22, Porzellangeschäft.

Ein Ponywagen für Kinder, fast neu, für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. 11495

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Ein hübscher Bronze-Lüster

billig zu verkaufen Langgasse 27, im Comptoir.

Ein Kasten, für Hotels, Geschäftslokale z. passend, Umzugs halber billig zu verkaufen. 11837

J. Moritz, Wilhelmstraße 32.

Eiserne Veranda mit Balkon, ca. 5,50 Mtr. l., 4,25 Mtr. hoch, sehr billig zu verkaufen. Näh. Marktstraße 52.

Einige halbgroße Salonstulden

billig abzugeben Langgasse 27.

Bastische zu verk. Wegergasse 1. 11840

Ein Brand Bastische, vor der Adolphshöhe, gute Abfahrt, ist zu verkaufen. Näh. Göttestraße 9. 11785

Ein Brand (227,400) Feldbastische, sehr gut gebrannt, auf guter Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3231

Stroh i. Gebund u. i. Reutner bill. zu hab. Wellstr. 20. 11769

Eine Grube guter Pferdedung ist preiswürdig zu verkaufen Neugasse 22. 11796

Ein gutes Zugpferd zu verkaufen in Erbenheim No. 98.

Ein Eichhörnchen

mit Triller billig abzugeben Greingasse 29, Laden.

Zwei hochseine schwarze Spitzhunde (reine Rasse) billig zu verkaufen Römerberg 23, 1 Et. 11837

Ulmer Dogge,

10-12 Mon., grau-blau, ich. gebaut, a. verk. Schwalbacherstr. 12, 1. 10272

Ein großer wasserfester Pinscherhund (achter Mattenfänger) zu verkaufen in Mosbach, Gungasse 18.

Frische Setterhunde, 2 Monate alt, von reiner Rasse, prachtvollem Bau und selten schöner Farbe (Goldfuchs) sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11763

Ein zahmer, vorzüglich sprechender Graupapagei ist Abreise halber billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11821

Ein gut dressirter Neufundländer Hund (Brachteremplar), 1 Jahr alt, schwarz, sehr anhänglich, zur Bewachung einer Villa sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. zu erfragen Dranienstraße 31, 2. 11439

Krankenfahrräder in jeder Größe u. Preislage von 4 der ersten Fabriken zum Verkauf u. Miete billigst bei **Karl Preusser, Nerostraße 10.** 8915

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Satten,

Peter Muth,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Die tieftrauernde Wittve:

Frau **Margarethe Muth, geb. Koch.**

Die Beerdigung findet Samstag, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Bahnstraße 3, aus statt.

Am 23. d. M., Nachmittags 5 1/4 Uhr, starb nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, **Heinrich**, im Alter von 12 Jahren.

Die tieftrauernde Familie:

Heinrich Söcher und Frau, geb. Frenz.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen 9 Uhr vom Sterbeshause, Emmerichstraße 36, aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere gute, treue Mutter,

Frau Caroline Schulz,

geb. **Mercier,**

Wwe. des Professors Friedrich Schulz,

80 Jahre alt, nach längerem Leiden an einem Herzschlage verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Juni, um 10 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 44, aus statt. 11938

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit und bei dem Tode meines lieben Söhnchens,

Karl Gilles,

für die reichen Blumenspenden, sowie seinen Herren Lehrern und Mitschülern und allen Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. 11924

Johanna Gilles, Wwe., geb. Feinz.

Vorgerückter Saison wegen:

Waschächte Elfasser Cattune Mtr. 50 Pf.

Waschächte Elfasser Batiste Mtr. 60 u. 70 Pf.

Waschächte Wollmousselines Mtr. 100 u. 120 Pf.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356



**Sie finden
Kinderwagen**

und
Patent-Kinder-Stühle
nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
**Kinderwagen
u. Kinder-Stühle**

von
Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Wagen v. Mk. 9.50 bis Mk. 150. Stets über 100 Stück
vorräthig. Auf Wunsch Theilzahlungen.

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London. 7255

Eine vollständige Mahlzeit

für 4 Erwachsene ist in wenigen Minuten herzustellen mit einer halb-
pfündigen Erbsenwurst. Vorräthig bei 11082

A. Mollath, Michelsberg 14.

Thüringer Rummeltäse, Pfd. 40 Pf.,
empfiehlt 11428

Erb, Nerostraße 12, Karlstraße 2.

Niederlage: Wehnergasse 18.

Langgasse No. 36.  Langgasse No. 36.

Grosses Lager
silberner u. goldener
Herren- und Damen-
Remontoir-Uhren,
Juwelen, Gold- und
Silberwaaren.
Reparaturen schnell und billig.
H. Lieding.

10719

Bekanntgebung.

Ich hatte Gelegenheit ein grosses Lager

Staub-Mäntel

aussergewöhnlich billig zu erwerben, und bringe
dasselbe von heute ab zum Verkauf.

Genannte Mäntel sind theils aus Seide (Gloria),
theils aus Wolle (Pluvius) und sämmtlich
imprägnirt, d. h. **wasserdicht.**

Ich unterlasse es die Preise der einzelnen
Genres näher anzugeben, sondern bemerke nur,
dass die Mäntel „**derart billig**“
sind, dass der an denselben verarbeitete Stoff
sich im Einkauf höher stellt, als bei mir der

fertige

Mantel kostet; es ist somit auch dem

weniger Bemittelten

Gelegenheit gegeben, sich einen

Staub-Mantel,

das anerkannt praktischste Kleidungsstück der
jetzigen Mode, anzuschaffen.

Der Verkauf obiger Mäntel kann in Anbe-
tracht der aussergewöhnlich billigen Preise nur
gegen

„Baarzahlung“

stattfinden.

324

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Damen-Mänteln
und Kleiderstoffen,

Kirchgasse 32,

im Neubau Blumenthal.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur
guten Qualitäten 16448

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Die rühmlichst bekannten Gartendünger

von H. & E. Albert in Biebrich, empfohlen in Professor Dr.
Wagner's Brochüre, liefert billigt und ertheilt jede gewünschte Aus-
kunft über deren zweckmässige Anwendung

A. Mollath, Samenhandlung, nur Michelsberg 14.

NB. Brochüren und Preislisten umsonst.

10971

Schwalbacherstrasse 39, im Hinterhaus, in täglich 3 Mal frische
süße Milch, süßer und saurer Rahm, sowie Diätmilch, mit und
ohne Rahm, zu verkaufen. 11655

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 25. Juni.

40. Jahrgang. 1892.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

(40. Jahrgang),

Gratis-Beilagen:

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

durchschnittlich täglich 36—40 Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen. Preis für beide Ausgaben zusammen

nur 50 Pfg. monatlich.

Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann auch am Anfange des Vierteljahrs für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Sonach beträgt der Bezugspreis

für 1 Monat M. — 50 Pfg.

„ 2 „ „ 1. — „

„ 3 „ „ 1. 50 „

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann nach Belieben im Verlag Langgasse 27, oder in einer seiner 17 Ausgabestellen abgeholt, auch in's Haus gebracht werden.

Neu eintretende Bezieher erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende Juni unentgeltlich.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von der Einwohnerschaft Wiesbadens und der Umgegend fast ausschließlich und allein benutzt zur Veröffentlichung von Familien-Nachrichten (Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.) und ist schon deshalb für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ stets reichste Auswahl in allen Zweigen. Unentgeltliche Einsichtnahme des „Arbeitsmarkts“, wie des „Wiesbadener Tagblatt“ überhaupt, ist im Vorraume der Expeditionschalter jederzeit gestattet. Einzelverkauf zu 5 Pfg. das Stück.

wirkamster und billigster Anzeiger für Stadt und Land.

Rechtsbuch, Aeryllisches Hausbuch, Wandkalender, Talschiffahrplan,

Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen

sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine u. Corporationen

Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschaften-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ das

anerkannt beliebteste, billigste und lohnendste Insertionsorgan,

es sichert bei preiswürdiger Berechnung unübertroffenen Erfolg.

Als Local-Zeitung ist das „Wiesbadener Tagblatt“ an Umfang und Gediegenheit des Inhalts hier unerreicht. Die

Stadtnachrichten

erscheinen im „Wiesbadener Tagblatt“ zumeist am frühesten und vollständigsten.

Im Hinblick auf die Sommersaison wird besonders auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende

Fremden-Verzeichniß,

die täglichen Programme der städtischen Kur-Kapelle, die Theaterzettel der königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen aufmerksam gemacht.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

In allen Schichten der Bevölkerung hier und in der Umgebung am häufigsten verbreitet, fehlt das „Wiesbadener Tagblatt“ insbesondere in keiner hiesigen kaufmännigen Familie und ist namentlich eingeführt in der zahlreichen und täglich wachsenden Colonie hiesiger übergesiedelter Rentner und Pensionäre. In dem zu Tausenden alljährlich hier versammelten Fremden-Publikum wird das „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls gerne und viel gelesen.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch auswärts zahlreiche Leser hat (seine Postverand-Liste allein umfaßt ca. 400 Orte), so bewährt sich dasselbe dem Publikum, insbesondere aber der insertirenden Geschäftswelt gegenüber als

Turn-Verein.

Sonntag, den 26. Juni c.:

Feldbergfest.

Abfahrt der Wettturner heute Samstag, Nachmittags 5,5 Uhr, mit der Launusbahn nach Eoden.

Der Vorstand.

Ein Patissander-Billard, neu, billig zu verkaufen. Nab. „Pfälzer Hof“.

Männer-Turnverein.

Diesigen Mitglieder, die bereits Samstag zum

Feldberg-Fest

mitreisen, wollen sich Abends um 5½ Uhr an der Ludwigsbahn einfinden.

Der Vorstand.

Ein guter transportabler Herd ist Umzugs halber bill. zu verkaufen Grabenstraße 24, Part.

Täglich

in größtem Format (mit achteitigem illustriertem Unterhaltungsblatt) erscheinend, kostet die

Bonner Volks-Zeitung

doch nur M. 1.50 pro Vierteljahr. Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

Spannende Feuilletons, schnellste Berichterstattung über alle Vorkommnisse des In- und Auslandes.

Die Bonner Volks-Zeitung ist das Haupt-Anzeigebblatt von Bonn und weiter Umgegend, verbreitet in allen Schichten der Bevölkerung.

Verlangen Sie Probenummern gratis und franco von der Expedition der

Bonner Volks-Zeitung Bonn, Poststraße 15.

Ia Bierdefleisch,

Kochfleisch mit Knochen 20 Pf.,
Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.,
Hackfleisch 32 Pf. per Pfund

ist fortwährend zu haben.

M. Drese, 6. Hochstraße 6.

Frische Ameiseneier,

täglich eintreffend, empfiehlt billigt

11781

Julius Praetorius,

Samenhandlung,
26. Kirchgasse 26.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

Agent für Wiesbaden zu engagiren gesucht, der in verwandter Branche thätig und langjährige Beziehungen zur Kundschaft hat. Gest. Offerten an die

**Königsberger Thee-Compagnie,
Berlin C. (actio 677/8 B.) 44**

Durchaus perfecte Schneiderin, welche mehrere Jahre in Berlin selbstständig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von den einfachsten bis zu den feinsten Costümen billigt; auch übernehme ich das Modernisiren.

Karoline Theis, Kirchhofgasse 5, 2.

Kleidermacherin (gew. u. tüchtig) f. Kunden. Friedrichstr. 25, 3 St. Einfache und bessere Kleider werden gut und billig angefertigt Schwalbacherstraße 63, Dth. Mans. I.

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch einige Kunden. Schwalbacherstraße 67.

Eine ältere Frau, Witwe, bittet gute christliche Menschen um ein Darlehen von 300 M., ohne Z., möchte gern dafür arbeiten a. d. Schin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11950

Welcher f. alte Herr g. e. achtb. Fri. e. n. Darlehen f. 2 M. Abt. W. H. B. postlagernd.

Heirath.

Ein j. M., 27 Jahre, mit gut geb. rent. Geschäfte am hiesigen Plage, wünscht die Bekanntschaft einer j. Dame aus achtbarer Familie mit Vermögen behufs Verehelichung. Discretion Ehrensache. Offerten mit Photographie unter C. H. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden**Verloren**

eine schwarzseidene Schärpe vom Lindenhof nach Beau-Site. Gegen Belohnung abzugeben Sanatorium Lindenhof.

Verloren, d. h. stehen gelassen am Frohnleichnamstag ein Schirm mit extra starkem Stof. Abzugeben gegen Erkenntlichkeit Grubweg 14.

Damen-Uhr gefunden. Abzuholen Moritzstraße 30, 3 L.

Unterricht

Ein hier zur Kur weilender Herr mittl. Alters wünscht französische Conversation auf Spaziergängen gegen gutes Honorar, möglichst m. Fräulein. Off. unter O. G. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird ertb N. Tagbl.-Verlag 4904
Leçons de conversation française par un Français.
Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 22638

Zeichen-, Mal- und Modellirschule,

Louisenstraße 20.

Eintritt jederseits. Mittwoch und Samstag Nachmittag Unterricht für Kinder.

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

7839

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4906

Unterricht

in Handarbeiten (Handnähen, Wäscheaufschneiden, Weiß- u. Buntsticken u.) wird gründlich ertb. M. Rayss, st. gepr. Handarbeitslehrerin.

Wellstrisstraße 14, 1. 11968

Billard

spielen lehrt gründlich billigt Anfänger, auch best. Spieler Friedrich Barth, Taunusstraße 43, 1.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Kleines Landhaus zum Alleinwohnen ist billig zu verkaufen oder gegen ein gut rentirendes Haus in der Stadt zu vertauschen. Offerten unter W. F. 131 an den Tagbl.-Verlag 11868

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badekabinen, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Hochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6200

Die Erben der Eheleute **Joseph Jumeau**, Ladirer, von hier, beabsichtigen das zum Nachlasse ihrer Eltern gehörige in der Kirchgasse 37 hier, neben dem Hotel Nonnenhof und der Tapeten-Handlung **Carl Grünig** hier belegene

dreistöckige Wohnhaus, nebst zweistöckig. Hintergebäude, einstöckigem Seitenbau, einstöckig. Holzstall und Hofraum, 5 Nr 17 Du.

Meter Flächeninhalt enthaltend, öffentlich meistbietend oder auch aus der Hand zu verkaufen. Interessanten wollen sich bei den Erben oder dem Nachlasspfleger, Kirchgasse 7, Part. 37, 1, Moritzstraße 33, 2 und Balramstraße 10, 1, melden. In dem Hause, welches eine Front von 15 Meter hat, ist seit längeren Jahren ein größeres Ladirergeschäft mit Erfolg betrieben worden. 414

Wiesbaden, den 23. Juni 1892.

Die Erben.

Ein Haus auf dem Römerberg zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11930

Haus, beste Lage, mit Bädern und großen Hinterräumen zu verkaufen.
Auch wird eine fl. Villa oder Haus in Taunus gekauft. Günstigste
Capitalanlage. Gest. Off. v. Selbstrefl. unter D. O. 290 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 2692

Wegen anderweitigen Unternehmungen sind zwei Häuser mit
Hintergärten, belegen an der 11686

Rheinstrasse,

zum Preise von 40- und 50,000 Mk. sofort zu verkaufen.
J. Meyer, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein gutes Rentenhaus Umstände halber sofort
zu verkaufen. Offerten unter „80“ postlagernd.

Ein Haus mit gutgehender Wirtschaft Verhältnisse
halber zu verk. Offerten u. „90“ postlagernd.

Ein neuerbautes Landhaus in guter feiner Lage (Edenlage),
mit 3 hübschen Etagen, auch zur Fremden-Pension geeignet,
direct aus erster Hand äußerst preiswürdig zu verkaufen.

Gest. Off. unter T. G. 150 an den Tagbl.-Verlag. 11959

Villa Cos, Kuranlagen, enthaltend 15 Zimmer, Bade-
zimmer, Küchen und reichliches Zubehör. Alles der Neuzeit entsprechend
eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Näh. Nerostrasse 28. 8928

Ein feineres Stagenhaus, beste Stadtlage, 5 1/2 % netto rentierend,
soll gegen ein kleineres Haus (hier oder auswärts) vertauscht werden d.
Max Edelstein, Langgasse 4. 11739

Ein Villen-Bauplatz in guter feiner u. gesunder Lage, 12 Ar
37,75 Quadratmeter oder = 51-52 Ruten groß, äußerst
preiswürdig (per Ar 1300 Mk. oder per Rute 325 Mk. zu
verkaufen durch 11462

Rechtsconsulenten C. Meyer, Kapellenstrasse 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche sofort ein Rentenhaus mit hoher Anzahlung.
Offerten unter „70“ postlagernd.

Ein Garten oder ein Ackergrundstück in unmittelbarer Nähe
von Wiesbaden, welches sich zu einem Garten herrichten
läßt, wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten unter
G. F. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Hypothekengelder zu 4 bis 4 1/4,
60 % der Lage, sind an erster Stelle auszu-
leihen. 11768

Richard Ad. Meyer, Bahnhofstrasse 3,
Generalagent der Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank zu Stuttgart.

Capitalien zu verleihen.

8-8000 Mk. gegen gute Sicherheit zu 4 1/2 % auf 1. Juli auszuleihen.
Offerten unter U. F. 129 an den Tagbl.-Verlag. 11862

200,000 Mk. auf 1. Hypothek und 15 bis 20,000 Mk.
auf Nachhypothek auszuleihen durch 11797

M. Linz, Mainergasse 12.

40,000 Mk. auf 1. Juli zur ersten Stelle zu ver-
leihen. Offerten unter „404“ postlagernd.

Zu verleihen 30-50,000 Mk. auf Zinshaus bis 2 1/2
der Lage und zu 4 1/2 %. Directe Offerten
unter V. G. 136 bef. der Tagbl.-Verlag. 11953

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 bis 2500 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek
gesucht. Offerten unter C. F. 113 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Dame aus best. Familie, Französin, sucht
500 Mk. zu leihen gegen monatl. Rückz. Offerten
unter O. F. 124 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. als 2. Hypothek, innerhalb 65 % der feldger.
Lage, zum 1. October auf ein Haus erster Stur Lage gesucht.
Offerten sub M. G. 142 an den Tagbl.-Verlag.

24-25,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek und
4 1/2 % Zinsen für gleich oder
1. October gesucht. Gest. Offerten unter U. G. 151 an
den Tagbl.-Verlag. 11960

40-45,000 Mk. auf gute 1. Hypothek (neues
bis 4 1/2 % Zinsen für gleich oder später gesucht. Gest. Off.
unter S. G. 149 an den Tagbl.-Verlag. 11958

19-20,000 Mark werden gegen 2. Hypothek gesucht. Offerten bittet
man unter W. G. 153 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

50,000 Mark werden gegen 1. Hypothek vom Selbstdarleiber gesucht.
Offerten unter Z. G. 154 in dem Tagbl.-Verlag niedergulegen.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Verkäuferin mit Sprachkennt.
Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Eine solche tüchtige Verkäuferin für Mollerei-Artikel in ein Detail-
Geschäft gesucht. Off. unter M. 80 postlagernd Wiesbaden. 11921

Eine einfaches Mädchen wird in ein Ladengeschäft gesucht
Näh. Metzgergasse 34.

Modes.

Eine erste Mode-Arbeiterin, welche schon als solche thätig war, für ein
feines Geschäft gesucht. Franco-Offerten unter Z. M. 7 an den
Tagbl.-Verlag. 11757

Modes.

Eine erste Mode-Arbeiterin, welche franz. oder engl. spricht, im
Verlauf gewandt ist, wird für ein feines Geschäft dauernd gesucht.
Franco-Offerten unter O. E. 102 an den Tagbl.-Verlag. 11755

Ein Nähmädchen gesucht. Frau Link, Rheinstraße 81, Etb. Part.

Eine erste Tailleur-Arbeiterin

für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 11756

Kleidermacherin gesucht Faulbrunnentrasse 1, 2 St.

Zwei anständige junge Mädchen in die Lehre gesucht.
Frau A. Köpp, Schneiderin, Balramstraße 12, 2 r.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen sogleich unentgeltlich
gründlich erlernen bei Frä. Kratzberger, Kirchhofstraße 2.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Neugasse 9,
bei Frau Dimbat.

Monatsfrau gesucht Schwalbacherstraße 71.

Ein unabh. Monatsmädchen oder eine Frau gesucht Neugasse 1, 2 St. 1.

Ein Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 80, Part. I.

Ordentliches Laufmädchen gesucht Wilhelmstraße 86, Blumenladen.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Oranien-
straße 16, Stb. 1.

Eine Frau zum Bedienen gesucht Hellmündstraße 38.

Gesucht wird für 15. September
eine Frau oder kleine Familie, welche gegen freie schöne Wohnung
das Reinhalten und Beaufsichtigung einiger Unterrichtsräume übernimmt.
Offerten Rheinstraße 54 schriftlich anzumelden. 11918

Gesucht eine gute Köchin Rhein-
straße 55, 2.

Taunusstraße 5 wird eine gute Köchin gesucht, die auch
Hausarbeit besorgt.

Tüchtige Restaurationsköchin, fein bürg. Köchin, gewandtes Büffet-
mädchen, j. feine Kellnerin, Allein- u. Hausmädchen, kräft. Küchen-
mädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht mehr. bürgerl. u. fein bürgerl. Köchinnen für
gleich und 15. Juli für hier und auswärts.

Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Ein durchaus solides, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Delenstrasse 6. 6548

Heidstraße 15 ein starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht. 11244

Ein solides Mädchen, welches kochen kann, als Mädchen allein gesucht
Mühlgasse 2, 1. 11208

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. Juli gesucht Bleichstraße 16,
im Bäderladen. 11372

Ein mit gut. Zeugnissen versehenes u. mit allen Hausarbeiten vertrautes
Dienstmädchen gesucht Kleine Burgstraße 9, 3 Tr. 11729

Ein tüchtiges Mädchen

für 1. Juli gesucht Kirchstraße 44, Laden. 11746

Ein einfaches braves Mädchen vom Lande ges. Säfnergasse 16. 11729

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbst
ständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht
Adolfsallee 53, 1.

Ein Mädchen für Küchens- und Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 27. 11808

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen, welches sämtliche Hausarbeit versteht, findet
Stellung Albrechtstraße 35, 1 St. Gute Zeugnisse erforderlich. 11884

Ein williges einfaches Mädchen für Küchenarbeit sofort gesucht Louisen-
straße 37. 11905

Ellenbogengasse 3 wird ein solides tüchtiges Mädchen gesucht. 10341

Waldmühlstraße 35 wird zum 1. Juli ein reinliches ordentliches
Dienstmädchen, das jede Hausarbeit versteht, gesucht. 11630

Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens sofort Klein-
mädchen zur Aushilfe eventuell für dauernd gesucht Große
Burgstraße 13, 1. 11929

Karlstraße 44 ein Mädchen gesucht.

Ein solides Mädchen, welches etwas nähen kann und gute Zeugn. besitzt,
wird sofort gesucht Webergasse 13, bei Schefel. 11776

Gef. zwei Zimmermädchen, drei f. bürg. Köchinnen, mehr. t.
Alleinmädchen, ein Zimmermädchen f. Pension, Köchin für
Privathotel, ein bef. Alleinmädchen zu ein. Dame, Küchen-
mädchen u. c. alt. Alleinmädch. D. Germania, Säfnerg. 5.

Gut empfohlenes Herrschaftspersonal placiert stets Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein sehr lauberes tüchtiges Zimmermädchen. Zu melden Nachmittags Fischerstraße 7.

Ein starkes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Stittstraße 1, Part.

Ein zuverlässiges Mädchen wird sofort gesucht Hellmundstraße 64, Laden.

Ein tücht. Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen, welches jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Emserstraße 7.

Gesucht ein Mädchen oder junge Frau für Nachmittags von 1 Uhr ab, welche Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit verst. Näh. Weilstraße 15, 1 St., täglich bis Mittags 1 Uhr.

Gesucht ein geübtes Mädchen für selbstst. gut bürgerl. Küche, sowie sechs tüchtige Mädchen, gute Stellen, b. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Küchenmädchen (hoher Lohn) sofort gesucht. Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 7, Hinterhaus 1 links.

Mädchen gesucht Helenenstraße 10.

Ein braves reinliches Mädchen wird auf's Land zu Kindern gesucht. Näh. Hochstraße 6, im Laden.

Gesucht sofort nach Schwalbach ein gewandtes, im Serviren perf. Zimmermädchen f. ein f. Haus. Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Ritter's Büro, Webergasse 15.

Gesucht f. seine Pension ein feineres Zimmermädchen, welches perfect serviert (vorzügl. Stelle). Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Tücht. Mädchen mit guten Empf. zu zwei Leuten gef. Friedrichstr. 25, 3.

Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und zu einem Kinde sofort gesucht Karlshofer Hof.

Gesucht sofort eine einfache Kinderfrau. Central-Büro (Frau Warlies), Goldg. 5.

Servirfräulein in gute einträg. Stellen sucht Ritter's Büro, Webergasse 15.

Eine gef. Frau zum Mitstillen sof. gesucht Adolphstraße 5, Hths. Part.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Für ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist, wird Stelle als angehende Jungfer, feineres Hausmädchen oder auch zu Kindern gesucht. Näh. Häfnergasse 7, 2 Tr.

Junge gebildete Dame von angenehmem Aussehen, hübsche Figur, sucht auf sofort Stelle als Verkäuferin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11909

Empfehle Labnerinnen (Hutgeschäfte, Messgerei), eine Kammerjungfer, Alleinmädch., Zimmermädch., Hausmädch. Eichhorn's B., Herrnmühlg. 3.

Empfehle ein tücht. anständ. solides Mädchen aus besserem Hause als angehende Verkäuferin. Fr. Beuerbach, Friedrichstraße 36.

Verkaufersin (Spezerei, Metzger- od. Delicat.-Gesch.) empf. B. Germania. sucht noch einige Tage Arbeit zum Ausbessern. Alte Colonnade 44.

Eine Näherin Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen und Bügeln). Mauergasse 8, Bds. 4 Tr.

Ein anst. tücht. Mädch. f. den Tag über Beschäftig., am liebst. zu Kindern. Fr. Beuerbach, Friedrichstr. 36, B. Teutonia.

Eine ältere unabhängige brave Frau sucht tagsüber ein auch zwei Kinder zu beaufsichtigen. Adlerstraße 4, Stb.

Eine Kinderpflegerin mit guten Zeugnissen, f. St. zu kleineren Kindern, am liebsten in's Ausland. Friedrichstr. 28.

Ein Fräulein gesetzten Alters sucht Stelle als Haushälterin; dasselbe unterzieht sich jeder Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11622

Herrschafstöchter mit langj. Zeugn. sucht wegen Auflösung des Haushalts Stelle in kl. f. Herrschaftshause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11788

Perf. Köchin nimmt Aushilfsstelle an. Näh. Wellrißstraße 10, Stb.

Wasch- und Putzarbeit gesucht. Frankenstraße 18, Vorderb. Part.

Eine vorzügl. jüngere fein bürgerl. Köchin und ein adrettes gewandtes Hausmädchen empfiehl. zum 1. oder 15. Juli.

Empf. propre und solide Herrschafts- u. fein b. Köchin, nette Haus- u. Alleinmädchen. D. Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19.

Ein nettes Hausmädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle zum 1. oder 15. Juli. Näh. Albrechtstraße 48 (neu), Part.

Ein Mädchen aus guter Familie, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung, am liebsten bei einer einzelnen Dame. Näh. beim Oberaufseher Hühler, Dranienstraße 32, 2 St.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Alleinmädchen. Neugasse 22, 1 St. b.

In's Ausland sucht tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, Stelle b. Ritter's Büro.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als Hausmädchen. Schwalbacherstraße 31, 1 St.

Ein tüchtiges, mit guten Zeugn. vers. Mädchen f. weg. Abreise b. Herrsch. z. 1. Juli Stelle als Alleinmädchen. Näh. Rheinstraße 71, hint. Tr. 1 St.

Stellung suchende bessere Fräulein aus guten Familien werden stets nachgewiesen, als Haushälterinn., Gesellschaftsfräulein., Stützen der Hausfrau, Erziehersinn., Kinderfräul. jed. Br. B. Germania, Häfnerg. 5.

Ein geübtes Mädchen, das gut bürgerlich kocht, schöne Zeugnisse hat, sucht in klein. ruhig. Haushalt oder zu einer Dame mit einem Kinde Stelle. Adolphstraße 1, 2 St. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht per sofort oder 1. Juli Stelle. Näh. Helenenstraße 12, Seitenbau 2 St.

Ein gewandte Hausmädch. f. weg. Abreise b. Herrsch. St. Jahnstraße 14.

Ein norddeutsches Mädchen, w. zu schneiden, Weißzeugnähen, zu bügeln und Hausarbeit versteht, sucht in einem feinen Hause Stelle. Näh. Moritzstraße 21, 2 St.

Brav. kräft. Mädchen m. best. Empf. f. Stelle. Friedrichstr. 25, 3 St.

Junges anständiges Mädchen, welches seine 2 1/2-jährige Lehrzeit gut bestanden hat, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein einfach tüchtig. Mädchen, in jeder Hausarbeit gründlich erfahren, welches fein bürgerlich zu kochen versteht, nähen, bügeln, serviren kann, mit mehrl. guten Zeugnissen, sucht Stelle durch Fr. Beuerbach, Friedrichstraße 36 (Büro Teutonia).

Ein kräftiges fleißiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2.

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen bei einer feinen Herrschaft. Näh. Louisestraße 31, 1.

Ein junges besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen; es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näh. bei Chr. Diels, Marktstraße 12.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Helenenstraße 24, Stb.

Ein Mädchen, welches fein bürgerl. kochen kann, sucht auf gleich Stelle durch Frau Müller, Metzgergasse 13.

Ein braves fleißiges Mädchen, in jeder Haus- und Küchenarbeit erfahren, sucht Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 45, Stb. 1 St.

Kinderfräulein mit u. ohne Sprachkenntn. empfiehl. Ritter's Büro, Weberg. 15.

Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle durch Frau Müller, Metzgergasse 13.

Ein gesundes Mädchen wünscht eine Schäftstelle. Näh. in Kassel bei Mainz, Große Kirchgasse 139.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Clavierpieler wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11938

Zwei junge Leute

werden als **Hilfskassierer** in meinem Geschäft für jeden Sonntag Vormittag gesucht. 11970

S. Halpert, Webergasse 31.

Schlossergezellen (selbstständige Arbeiter) find. dauernde Beschäftigung, sowie zwei Anschläger gesucht Blatterstraße 10. 11707

Tüchtige Bauischreiner,

Anschläger, finden dauernde Arbeit. 11763

Willh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.

Ein mit der Bedienung von **Holzbearbeitungs-Maschinen**

vertrauter **solider Mann**, am liebsten gelernter Schreiner, findet dauernde Beschäftigung bei C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 11465

Tüchtige Bauischreiner (Bankarbeiter u. Anschläger) gesucht. 11973

Willh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.

Maschinenarbeiter

zur Bedienung von Hobelmaschinen und Kreissägen gesucht. 11773

Willh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.

Ein nüchternen fleißiger

Küfer,

der die Arbeit in einer mittelgroßen Weinhandlung allein besorgt, Flaschen schwenkt, abfüllt, Wein zur Kundenschaft bringt, sich überhaupt willig jeder Arbeit unterzieht, auf dauernd guten Lohn gesucht. Off. u. B. E. 90 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Tapezier-Gehülfe gesucht Albrechtstraße 30. 11928

Studiarbeiter, im Formen und Gießen bew., werd. gef. Dohheimerstraße 8. 11399

Weißbinder, Gypsarbeiter, gesucht. Bilsch & Bühlmann, Hellmundstraße 21.

Tüncher

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11774

Gesucht tücht. ja. Koch, Salair 80-100 Mk., jung. Restaurant u. Saalfellner u. Restaur.-Hausdiener b. Ritter's Büro

Gesucht ein jg. sprachk. Hotel-Restaurationskellner nach auswärts, drei junge Restaurationskellner für hier, ein jg. Koch, jg. Hotelhausbursche z. 1. Juli d. **Grünberg's** Bür., Goldgasse 21, Laden. **Lehrling** mit höherer Schulbildung kann bei mir eintreten. 11031
Ed. Voigt, Buch- u. Kunsthandlung, Taunusstr. 20.

Lehrling-Gesuch.

Für mein Möbel- und Decorations-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen Kaufmann-Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. 11466

C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 6166

Braver Junge in die Lehre gesucht von **Wilhelm Dorn**, Spengler und Installateur. 11284

Ein braver Junge kann die Spenglerei und Installation erlernen bei **Ph. Bauer**, früher **Pritzer**, Michelsberg 24. 11764

Lapezire-Lehrling gesucht von **Heinr. Sperling**, Hof-Lapezire, Moritzstraße 44. 6650

Ein **Schuhmacherlehrling** kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **G. Kann**, Spiegelgasse 8. 11049

Schneiderlehrling gesucht **Debergasse 58, 1 St.** 11284

Ein **Waschinen-** und ein **Scherlehrling** bei sofortiger Bezahlung gesucht von **P. Brems**, Buchdruckeri, Nerostraße 23. 11923

Ein **kleiner Hausbursche** gesucht bei **Wies**, Rheinstraße 51.

Ein **Hausbursche** gesucht **Sellmundstraße 35.**

Tüchtiger Fahrenbursche gesucht.

Sof-Bierbrauerei Hanau, Filiale **Wiesbaden**, **Frankfurterstraße 21.** 11695

Feldstraße 15 ein **Anecht** gesucht.

Ein **Fuhrknecht** zu zwei Pferden und ein **Schweizer** gesucht **Steinmühle.** 11922

Ein **Tagelöhner** gesucht **Steinmühle.** 11973

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen Jungen, der Schreiner werden will, wird eine Stelle gesucht, am liebsten mit Verpflegung. Offerten mit Preisangabe unter **B. H. 156** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11964

Photographie.
Ein junger solider Mann sucht für einige Monate eine Anstaltsstelle als Gehülfe für Alles. Auf hohes Salair wird nicht gesehen. Werthe Angebote unter **V. E. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Ein fleißiger selbstständiger,

cautionsfähiger, mit feinen Referenzen und Zeugnissen versehener Norddeutscher, welcher der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, eine schöne Handschrift hat, sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen gleich oder später Stellung in **Wiesbaden** oder Umgebung, gleichviel welcher Branche, da Insezierender sich leicht einarbeitet. Offerten unter **H. G. 110** befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein **Gärtnergehülfe** sucht Beschäftigung. Näh. **Hochstraße 20, Stb. 1.**
Ein **Bursche**, 17 Jahre alt, sucht Beschäftigung. **Walramstraße 37.**

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	744.9	742.9	746.0	744.6
Thermometer (Celsius) .	16.1	19.3	14.5	16.1
Luftspannung (Millimeter) .	12.9	13.3	8.9	11.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	80	73	83
Windrichtung u. Windstärke	stille.	S. W. mäßig.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	6.6	—

Nachts, frühe, Vor- und Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

26. Juni: meist heiter, wolfig, warm, stichweise bedeckt und Gewitterregen, Nachts kühl.

Fremden-Verzeichniss vom 24. Juni 1892.

Adler. Weinberg, Kfm. Crefeld Kürzel, Kfm. Freiburg Kürzel, Frl. Freiburg Schimmelbusch, Fr. Solingen Weyersberg, Solingen Pollack, Kfm. Berlin Belle vue. von Heckeren d'Eughuisen, Frau Baron. Arnheim Keller. Frau Rent. Venlo Schwarzer Bock. von Puttkammer. Ohlau Krebs, Major. Berlin Schwoon, Fr. Bremerhaven Schwoon, Frl. Bremerhaven Heilbut, Kfm. Hamburg Zwei Bäume. Fritzsche, Fr. Elberfeld Hotel Bristol. Schoeverling. New-York v. Holwede, Direct. Hamburg Schoeverling. New-York Central-Hotel. Strunkenberg. Düsseldorf Heusser, Rent. Mannheim Roos, Rent. m. Fr. St. Louis Frankenstein. Frankfurt Cölnischer Hof. Kessel, Fr. Selzen Binzel, Fr. Selzen Mussat, Hauptm. Mainz Hotel Dahlheim. Michaelis, Frau. Berlin von Johnson, Fr. Lensburg Deutsches Reich. Nicolai, Kfm. m. Fr. Mainz Knoop, Kfm. Lüneburg Venicoff. Moskau Osterlob, Consul. Hannover Schindling, Kfm. Coblenz Engel. Jelkmann, Fr. Bockenheim Braun, Kfm. Greiz Einhorn. Krapaletz, Kfm. Gablon Willig, 2 Hrn. Bonn Wendrig, Kfm. Tilitz	Dick, Kfm. Fischer, Postsecretär. Cöln Walter, m. Fr. Hannover Weber, Frl. Hannover Schmidt, Frl. Weilburg Mandel, Frl. Weilburg Wilhelm, Fr. Coblenz Buhl, Fr. Coblenz Wolf, Kfm. Frankfurt Rudloff, Kfm. Coburg Schürken, Kfm. Wetzlar Buker, Kfm. Cöln Zum Erbprinzen. Becker, Fr. Oberkristel Hannig, Kfm. Hanau Liebig, Kfm. Breslau Gönnscheid, Fbks. Höhr Gerlach. Döhlen Lichtschiag, Maler. Cöln Europäischer Hof. Lietze, Fr. Ziegeleib. Vietz Grüner Wald. Müller, Kfm. Cassel Müller, Kfm. Giessen Honnighausen. Frankfurt Wallrabe. den Haag Koppel, m. Fr. Mannheim Guthertz, 2 Hrn. Carlsbad Drechsel, Kfm. Cöln Hotel Hoppel. Hild, Lehrer. Fleisbach James, Kfm. m. Fr. London Vier Jahreszeiten. Testers-Luykse. Hahneren Casimir, m. Fr. Warschau Daniels, m. Fr. Cöln Overwyn-Reyners. Utrecht Randebröck, Fr. Rotterdam Huysinga, m. Fr. Utrecht Deuster, 2 Hrn. Milwaukee Goldene Kette. Wimmen, Kfm. Berlin Goldenes Kreuz. Freyeisen, Fr. Frankfurt Jerschel, m. Fr. Ohlau Hotel Minerva. Belter, Fr. m. Tocht. Berlin	Nassauer Hof. Schulz, Dr. Karlsruhe Spermann-Schwerin, Graf m. Fr. Wolfshagen Schwerin, Graf. Milobnitz v. Traugott. Petersburg Curanstalt Nerothal. van Lelpoel, Major Holland Hotel du Nord. Dumoulin, m. Fam. Lüttich Mestern, Fr. Rent. Hamburg Mestern, Rent. Hamburg Nonnenhof. Antoni, Rent. m. Fr. Cöln Edborg, Rent. Schweden Singdahlsen, Rent. Norwegen van der Voort. Antwerpen Varenjeck, Frl. Antwerpen de Bom. Antwerpen Auras, Rent. m. Fr. Hamburg Meurer, Kfm. Berlin Kies, Kfm. Frankfurt Plätzer, Kfm. Elberfeld Falk, Kfm. Cöln Kittler, Kfm. Stuttgart Falkenthal, Kfm. Berlin Bingen, m. S. Düsseldorf Gebrung, Kfm. Berlin Dr. Pagenstecher's Augenklinik. Popp, Piarrer. London Kottmeier, m. Fr. Bremen Promenade-Hotel. Engelmann, Fbks. Mannheim Zur guten Quelle. Pausch, m. Fr. Chemnitz Schlicker. Hanau Schneider, Fr. Coblenz Gaub, Kfm. Kirchhain Gerhardt, Kfm. Birkenhaed Willis, Kfm. Birkenhaed Beach, Kfm. Birkenhaed Rhein-Hotel. Louis, Kfm. m. Fr. Chicago Hoegel, Kfm. m. Fr. Cöln Kellermann. Manchester Lloyd, m. 2 Töcht. Bromley	Mynlaff, m. Schw. Amsterdam Altmann, m. Fr. Lübeck Jürgens, m. Fr. Marienwerder Roseberg, m. Fr. Hastings Phillips, m. Fr. London Haywood, Dr. London Rheinstein. Zeidler, m. Fr. Meissen Römerbad. Raschmann. Mannheim Fuerst, m. Schw. Hannover Rose. Friedberg, Fr. Berlin Lasch, Fr. Berlin Vogt, Dir. m. Fr. Berlin Lamping, Fr. Rotterdam Schwabe. Berlin Weisses Ross. Twiesselmann. Brunsbüttel Class, Fr. m. Tocht. Thorn Börner, Frl. Steinbach Schützenhof. Schramm, Schrifts. Berlin Weisser Schwan. Voigt, m. Fr. Magdeburg Spiegel. Zaudig, m. Fr. Cöln Sauer, Fr. Deidesheim Eilers, Forststr. Farchau Taanus-Hotel. Hahn, m. Fr. Cöln Müller, m. Fr. Schoenebeck Fritsche. Schoenebeck Juhl, m. Fr. Eckernförde Diestan, Lieut. Strassburg Stein, Rent. New-York Howden, m. Fr. England Heintz, m. Fr. Cöln Weingarten, Direct. Cöln Lenz, Frl. Rent. London Prinz, Rent. Karlsruhe von Pfister, Kfm. London Diehl, Baumeister. Essen Horn, m. Fr. Hamburg Hotel Victoria. van Turnhout, m. Fr. Breda Lucius, Lieut. Trier	Thelen, Kfm. Düsseldorf Kampmann. New-York Slater, m. Fr. New-York Kleymans, m. Fr. Roosepaal Schierenbeck, Kfm. Bremen Schierenbeck, Fr. Bremen Ahlers, Gutsbes. Danholten Bodé, Administr. Banteln Hotel Vogel. Weinzerl, m. Fr. Cöln Langenskjöld. Petersburg Sasanow, Frl. Petersburg Bockenwald. Landau Konrad, Kfm. Landau Hotel Weiss. Witte, Kfm. Dortmund Albert, Kfm. Aachen Ristow, Frl. Zürich Beck, Advocat. Luxemburg Bahlmann, m. Fr. Hamburg Bahlmann, Fr. Hamburg Strenge, Frl. Hamburg Kioni, Frl. Künzthal Meerburg. Haag Privathotel Stadt Wiesbaden. Astron, Dr. Schweden Cederberg, Arzt. Schweden Egelund, Dr. Kopenhagen Schulzon, Kfm. Berlin Aron. New-York Athamson. New-York In Privathäusern. Pension Mon-Repos. von Mann, 2 Frl. Petersburg Taunusstrasse 26. Fauerbach, Fr. London Fauerbach. London Villa Royal. Se. Durchl. Fürst Bibesco, m. Bed. Bukarest Schüller, m. Fr. Frankfurt Schulberg 7. Haal, Domkapitular und Dechant. Luxemburg Dickopf, Lehrer. Herschbach Becker. Mettenisch
---	---	--	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Meeres- und Schicksalswellen.

(Schluß.)

Eine Erzählung von E. Cornelius.

(Nachdruck verboten.)

„Was kommt Dir auf einmal in den Sinn, Junge, Du sprichst ja, als ob Du erst acht Jahre alt wärest.“

„Ich möchte nur wissen, ob ich am Vache Fische fangen darf, weiter nichts.“

„Ich merke, Du Schelm, Du willst in Deinem Uebermuth Deine alte Mutter zum Besten haben. Komm, sprich nicht solchen Unfuss, erzähle mir lieber noch ein Bischen.“

Auch gut. In D., Parkstraße Nr. 5 liegt ein Haus, in dem sich's gar gut wohnt. Die obere Etage wird vermietet und Frau Werther zieht mit ihrem Sohne hinein und freut sich über die schöne Musik, die er den ganzen Tag macht und über den Respekt, mit welchem die vielen Schüler ihrem hochverehrten Lehrer begegnen. Wenn er ein Concert gegeben hat, dann geht er nicht in's Wirthshaus, bewahre! Dann kommt er gleich nach Hause und zieht trockene Strümpfe und gewärmte Pantoffeln an und Sonntag Nachmittags geht er mit seiner Mutter spazieren und überlegt mit ihr — hurrah!

„Na, was denn, Kind? Ich meinte Du wärest müde und jetzt bist Du auf einmal so ausgelassen?“

„Müde bin ich auch, aber darum kann ich doch wohl „hurrah“ sagen.“

„Wenn Du nur nicht „o weh“ sagst, dann ist alles gut. Das heißt, gut ist es nicht, ein ruhiger Schlaf ohne Träume ist das einzig Richtige. Was wolltest Du eben sagen? Was überlegt der Herr Musikus, wenn er Sonntags mit seiner Mutter spazieren geht?“

„Etwas sehr, sehr Schönes, Mutter. — Ist denn kein Brief für mich hier angekommen?“

„Nein, erwartest Du einen?“

„Ja, einen sehr wichtigen Brief.“

„Morgen früh um halb sieben kommt der Briefträger, der bringt ihn Dir vielleicht.“

Theo zog die Uhr heraus und sah, daß er bis dahin noch zehn und eine halbe Stunde warten mußte.

„Hast Du kürzlich von Gertrud etwas gehört?“ begann er wieder.

„Nicht direkt, sondern durch einen anderen. Es ist mit ihr eine seltsame Geschichte passiert, das heißt, seltsam ist sie nicht, wenn man erst die Einzelheiten genau weiß. Möglich, daß sie bald hierher kommt, möglich auch, daß sie nicht kommt, man kann's vorher gar nicht wissen.“

Theo hatte sich aufgerichtet und stützte den Kopf auf die Hand.

„Was ist mit ihr geschehen“, fragte er.

Frau Sophie erzählte nun, daß sie vor kurzer Zeit von einem Grafen von Hohenstein einen Brief erhalten habe, in welchem dieser sie um genaue Angabe alles besser gebeten, was sie von der Herkunft des Mädchens wisse. Der Brief habe angedeutet, daß man aus verschiedenen Gründen ziemlich sicher vermuthete, sie müsse ein verflorenes Glied der gräflichen Familie sein.

„Du magst den Brief selber lesen wenn er Dich interessiert.“

Ich antwortete sogleich und so ausführlich wie möglich und gab auch an, wo Gertrud sich zu der Zeit aufhielt.

„Zu der Zeit aufhielt? — Seit wann ist sie nicht mehr dort?“

„Seit vorgestern. Höre weiter. Als ich nun eben in die Küche kam, wen denkst Du, daß ich vor mir sehe?“

Theo fuhr in die Höhe.

„Was? Ist Gertrud angekommen? Wo ist sie?“

„Nein, Gertrud nicht. Ich sah unsern alten, träumerischen Franz, der jetzt beim Grafen Hohenstein Gärtner ist und die Lina zur Frau haben will.“

„Was wußte er von Gertrud?“

„Er war mit dem Grafen und seinem Sohne nach Polen gewesen. Der Graf hat seine Vermuthung bestätigt gefunden.“

„Und Gertrud?“

„Sie ist des jungen Grafen Braut.“

Theo sank zurück und schloß die Augen. Er fühlte es nicht, wie ihm die Mutter die dunklen Loden aus der bleichen Stirn strich. Was mochte in ihm vorgehen? Hatten ihn ihre Worte so still und bleich gemacht? Das Mutterherz trieb sie, einen Kuß auf seinen schmerzlich zuckenden Mund zu drücken, aber sie wagte es nicht. Sie redete kein Wort, sie dachte nur, daß sie, wenn Gertrud nicht des Grafen Braut wäre und Theo sie zu der seinen begehrt, jetzt ohne Besinnen ihren Segen dazu gegeben hätte.

Eine halbe Stunde mochte er regungslos gelegen haben, da rief die Mutter in einem Tone so sanft und liebevoll, wie er ihn nie von ihr gehört:

„Theo, mein liebes Kind, was fehlt Dir?“

Er blickte auf und schien sich auf seine Umgebung besinnen zu müssen, ehe er mit matter Stimme antwortete:

„Mutter, ich bin müde, sehr müde, ich möchte schlafen gehen.“

Wehe dem verlorenen Schwimmer auf stürmischer See, der in der Ferne ein reitendes Schiff sieht und nur Kräfte besitzt, so lange er das winkende Ziel vor Augen hat! Wehe ihm, wenn es sich als ein Trugbild erweist und er willenlos in die Tiefe sinkt!

Wehe dem Schmachenden im heißen Wüstenlande, welcher in der Ferne einen lieblichen Palmenhain mit rauschenden Quellen zu erblicken glaubt und hoffend zu ihm hinstrebt! Wehe ihm, wenn sich das Bild als eine Fata Morgana erweist und wenn er verzweifelt zu Boden sinkt! Der Wüstenwind kommt schnell herangeweht und häuft ein blumenloses Grab über seine Glieder.

Wehe dem Menschen, welcher in der Hoffnung auf Lohn auf dem Pfad des Rechts und der Ehre wandelt! Ueber kurz oder lang muß er zu der Einsicht kommen, daß die Tugend keinen anderen Lohn kennt, als den, welchen sie in sich selber trägt. Wehe ihm, wenn er dann nicht die Kraft besitzt, eine edlere Grundlage für sein Thun und Handeln zu finden!

Ein Künstler wanderte in die Welt hinaus. Wo er spielte, da ergriff es die Hörer mit wunderbarer Gewalt, sie wußten nicht, daß die Klänge, welche ihr Ohr entzückten, die letzten Seufzer der Verzweiflung eines gebrochenen Herzens waren.

Die trübe Zeit der Willkürherrschaft des großen Corsen lag schwer auf den deutschen Landen. Sie und da regte sich's wohl ganz leise, aber man konnte noch nicht unterscheiden, ob es das letzte Zucken des erstorbenen oder der erste Herzschlag des neugeborenen Nationalbewußtseins war. Die deutsche Kaiserkrone ruhte unberührt im dunklen Schrein und Fürsten und Unterthanen mußten sich dem fremden Willen beugen oder dem Jorn und der Rache der Eindringlinge aussetzen.

Eines der wenigen Geschlechter, welche selbst in der größten Gefahr ihren deutschen Sinn muthig zur Schau trugen, war das der Grafen von Hohenstein. Sie besaßen zwei Schlösser in einer anmuthigen Gebirgsgegend Mitteldeutschlands: den Hohenstein und die Hörneburg. Auf der letzteren wohnte ein Bruder des regierenden Grafen mit seiner Tochter. Er war ein müder Greis und sein Anblick erinnerte an das welke Herbstlaub, welches auf der Erde ausgebreitet liegt, um bald selbst zu Erde zu werden.

Sein Kind glich einer duftenden Frühlingsblume, welche aus modernem Laube hervorpriest. Das wußte auch die französische Besatzung, welche in der nahen Stadt B. lag, sehr wohl und die „belle comtesse“ spielte in den Reden und Gedanken vieler hohen Offiziere eine große Rolle. Ihre Besuche und Huldigungen wur-

den immer lästiger. Am liebsten wäre das Mädchen ihrer Sicherheit wegen an irgend einen verborgenen Ort geflohen, bis ruhigere Zeiten wiederkehrten, aber sie hatte ein muthiges Ausdauern bei dem alten Vater dem Schutze des Schlosses Hohenstein, wohin man die übrigen Kinder geflüchtet hatte, vorgezogen.

Eines Tages, als wieder eine Gesellschaft französischer Offiziere auf der Hörneburg anlangte, wollte sie sich nicht zeigen. Sie hatte schlimme Kunde erhalten.

Ein junger Graf, für sie der liebste Mensch auf Erden, war bei einer geheimen Versammlung weniger feuriger Patrioten gefangen genommen. In seiner Tasche hatte man verdächtige Papiere gefunden und es stand zu befürchten, daß er seine Rühmtheit mit dem Tode büßen werde.

Die Comtesse verbrachte qualvolle Stunden in ihrem einsamen Gemache. Niemanden, nicht einmal den eigenen Vater mochte sie sehen, am wenigsten aber die fremden Schmeichler, die Werkzeuge des verhassten Tyrannen, dessen Urtheilspruch die tödliche Kugel in das Herz des Geliebten trieb.

Der Lärm der zechenden Gesellschaft drang zu ihr hinauf. Jetzt öffneten sie die Thür des Speisesaales und geräuschten sich suchend im Schlosse. Da ergriff das Mädchen eine große Angst. Was half Schloß und Riegel gegen die Gewaltthätigkeit der vom Wein berauschten, tobenden Menge? Sie eilte auf der noch freien Hintertreppe hinunter und barg sich im tiefsten Grunde des dunklen Kellers.

Der Haufen stürmte die Treppe hinauf, durchsuchte alle Gemächer und polterte, als sich die Comtesse nicht fand, fluchend wieder hinunter. Kein Winkel im ganzen Hause blieb undurchsucht. Endlich standen sie vor der eisernen Kellertür. Während sie sich Licht verschafften und die Thür, welche die Comtesse von innen verschlossen hatte, aufbrachen, blieb für das Mädchen gerade Zeit genug, um mit ihren, durch die furchtbare Angst zur Stärke eines Mannes herangewachsenen Kräften einen mächtigen Stein in der Mauer bei Seite zu schieben und durch das Loch in den Wald zu schlüpfen. Eilenden Laufes erreichte sie nach einer Viertelstunde ein Jägerhaus, welches am Abhange des Berges lag. Der Jäger, der dort wohnte, besaß ihr Vertrauen und hatte schon häufig Botschaften und Briefe zwischen ihr und ihrem Geliebten hin und her getragen.

„Sie sind mir auf den Fersen!“ rief sie dem Jäger zu, welcher gerade aus der Thür seines Häuschens trat und sank athemlos auf eine Holzbank nieder.

„Wer, gnädigste Comtesse? Um Gotteswillen, was ist geschehen?“

„Die Franzosen! Sie haben das ganze Schloß durchsucht, ich bin durch das Kellerloch entwichen, jetzt werden sie mich im Walde suchen!“

„Ist der wilde Boissers bei ihnen?“

„Ja, ich habe seine schreckliche Stimme gehört.“

„Dann stehe uns der Himmel bei!“ —

Der Jäger blickte nach der Richtung des Schlosses und sah eine dicke Rauchwolke aufsteigen. Am Himmel zuckte es roth.

„Mein Vater, mein armer, alter Vater!“ rief die Comtesse, „ich muß zu ihm, mag kommen, was da wolle!“

Nur mit Mühe hielt der Jäger sie zurück.

„Wenn der Graf in Gefahr schwebt, so kommt ihm die Rettung, bis wir oben sind, doch zu spät. Sie müssen fort, gnädigste Comtesse, so schnell wie möglich, ich trage Sie. Zuvor aber muß ich Ihnen eine frohe Botschaft bringen, ich wollte gerade nach der Hörneburg, um sie Ihnen selber auszurichten.“

„Lebt Auersperg, ist das Schreckensurtheil an ihm vorübergegangen?“

„Er lebt. Er ist seiner stengen Haft entwichen, nachdem schon das Todesurtheil über ihn verhängt war. Es wartete nur noch auf die Bestätigung des Kaisers. Er ist auf dem Wege nach Holland, von wo er sich, um dem sicheren Tode zu entinnen, nach Amerika einschiffen wird. Er scheidet mit schwerem Herzen und sendet der gnädigen Comtesse tausend Grüße.“

„Ich fliehe mit ihm nach Amerika!“ unterbrach die Comtesse den Jäger mit leuchtenden Augen, „bringen Sie mich zu ihm.“

Der Jäger, eine Gestalt, deren Größe und Kraft einem alten Germanen Ehre gemacht haben würde, hatte seinen Rausen umgehängt. Alle seine Warnungen und Hinweise auf die Gefahren

und das unsichere Loos, welchem sie entgegengingen, blieben fruchtlos. So nahm er denn die kleine, zierliche Comtesse wie ein Kind auf den Arm, hieß sie die Füßchen in den Pantzen stecken und die Arme um seinen Hals legen. Dann befestigte er geschickt das Fell eines großen Fisches um ihre Gestalt, so daß es aussah, als trage er ein erlegtes Wild und hob die theuere Last auf seinen breiten Rücken. Mit dem geladenen Gewehr an der Seite schritt er muthig in den Wald hinaus.

Die hereinbrechende Dämmerung begünstigte seinen Plan. Wohl wurde er einige Male angerufen und gefragt, wer er sei und wohin er wollte. Er fühlte dann jedesmal das Herz der kleinen Comtesse auf seinem Rücken pochen, aber er selbst bewahrte eine unerschütterliche Ruhe und Kaltblütigkeit, und man ließ ihn mit seiner vermeintlichen Jagdbeute unangefochten weiterziehen.

So wanderte er die ganze Nacht hindurch auf Seitenwegen und mit geschickter Umgehung der französischen Wachposten. Am Morgen war schon eine beträchtliche Strecke zurückgelegt. Dann reiste die Comtesse in der Verkleidung eines Landmädchens mit ihm weiter. Endlich erreichten sie die kleine Hafenstadt, in welcher sich Graf Auersperg einschiffen wollte. Die Augen der Liebenden erkannten sich bald unter den beiderseitigen Verkleidungen. Das war ein freudiges Wiedersehen unter freudlosen Verhältnissen! Noch zu derselben Stunde schifften sich die Flüchtlinge ein.

Das ist in kurzen Zügen die Geschichte von der verschollenen Comtesse, wie sie der Jäger berichtet hat und wie sie in der Familien-Chronik auf Schloß Hohenstein aufgezeichnet steht.

Den Schutz des treuen Jägers, welchen die Comtesse beim Scheiden für ihren alten Vater ersucht, hat dieser nicht mehr nötig gehabt. Er wurde am Tage nach dem Brande der Hörneburg todt, aber ohne jegliche Verletzung, im Walde gefunden; der Schreck hatte seiner löschenden Lebenslicht ausgeblasen.

Holzhauser und Reifig sammelnde Frauen und Kinder wollen noch bis auf den heutigen Tag beim Sturmwind das Wehen und Stöhnen des alten Grafen im Walde vernehmen. Sie sagen, er könne im Grabe keine Ruhe finden, weil er nicht wisse, was für ein Schicksal die entflozene Comtesse ereilt.

* * *

Daß die Braut des Grafen Walther von Hohenstein eine Enkelin der verschollenen Comtesse ist, unterliegt wohl kaum einem Zweifel. Von ihr hat sie auch ihre silberne Kette mit der alten Münze geerbt. Welche Umstände den Grafen Auersperg verhindert haben, nach dem Sturze Napoleons in sein Vaterland zurückzu kehren, ist unbekannt. Daß er es nicht vergessen hat, geht deutlich daraus hervor, daß sein Sohn, der Vater der kleinen Gertrud, deutsche Sprache und deutsche Sitte bei seinen Kindern gepflegt hat und mit seiner ganzen Familie nach Deutschland zu reisen gedachte.

Am wenigsten konnte sich die glückliche Braut selber an den Gedanken gewöhnen, daß die kleine entflozene Comtesse ihr Großmütterchen sei. Als der alte Graf sie in das Thurmzimmer seiner verstorbenen Gemahlin einführte und ihr dasselbe als künftiges Eigenthum überwies, ohne daß Comtesse Irmgard den geringsten Versuch gemacht hätte, ihr den Eingang zu wehren, da war ihr, als ob sie eine schwere Verantwortung übernehme, von welcher sie nicht wußte, ob sie im Stande sein werde, dieselbe zu erfüllen.

Halb scherzend, halb ängstlich sagte sie zu ihrem Verlobten: „Heirathe mich lieber nicht, Walther, eben so gut, wie Du jetzt durch einen merkwürdigen Zufall erkannt zu haben glaubst, daß ich Comtesse Auersperg bin, eben so gut kann sich später einmal ein Zufall ereignen, der zu beweisen scheint, daß ich ein Komödianten-Kind bin.“

„Glaubst Du denn, Herz, daß ich Dich darum weniger lieb haben würde?“ entgegnete Graf Walther. „Wer Du nicht bist, das wissen wir, wie Du bist, das wissen wir auch und dieses zusammen ist genug. Wenn Du's nicht glauben willst, daß Du Comtesse Auersperg bist und wenn es andere nicht glauben, so schadet's auch nichts. Bald wirst Du und alle Welt doch glauben müssen, daß Du Gräfin Hohenstein bist. Dann fliegen wir hinaus in die weite Welt. Zuerst besuche ich den braven Fischer, der meine kleine Braut aus den Meereswellen errettet hat und sage ihm meinen Dank. Aus den Wellen des Schicksals hat sie sich selber errettet und ich will's ihr gedenken mein ganzes Leben lang.“



Samstag, den 25. Juni 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reservirter Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik. (Karten-Vorzeigung.)
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Eine Partie Schach. — Papa hat's erlaubt. — Frühling. — In Civil.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Kinder der Excellenz.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Schützen-Verein. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Verein Wiesb. Handelsgärtner. Abends: Versammlung (Römersaal).
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. geistliche Zusammenk.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenk. u. Bücher-Ausg.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Wiesbadenska. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Gesellschaft vereinigter Wagnbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft i. Vereinslokale.
Bundesclub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft bei Roths (Langgasse).
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Bibelkränz. f. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). Nachm. 2 Uhr: Ges. Verh., Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Missionsmittheil. Allg. Discussion. Gebetsandacht.
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittag, von 4–6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele zc. zc. Abends von 9–10 Uhr: Gesellige Vereinigung. — Gebetsstunde. — Ausgabe der Blätter an die Vertheiler.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. (Castellstraße-Schule.) Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12–1 Uhr, Samstags von 1–3 und Sonntags von 10–1 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 26. Juni. (2. Sonntag nach Trinitatis.)
Bergkirche. Jugendg. 8 Uhr: Pfr. Grein. (Mädchen.) Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Nachm. 5 Uhr: Pfr. Videl.
Marktkirche. Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Bismendorff. Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Lieber.
Amtswoche: Bergkirchengemeinde: Pfr. Beesenmeyer: Sämmtliche Amtshandlungen; Marktkirchengemeinde: Pfr. Videl: Sämmtliche Amtshandlungen; Neufkirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämmtliche Amtshandlungen.
Evangel. Vereinshaus. Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule 2. Abtheilung: Vorm. 11 1/2 Uhr: Bellisstraße 19. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vormittags 10 Uhr. Zutritt für Jedermann frei.
Evangel.-luth. Gottesdienst. Adelsbaldstraße 23.
 Am zweiten Sonntage nach Trinit. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Hein.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 26. Juni. Dritter Sonntag nach Pfingsten.
 Erste hl. Messe 5 1/2, zweite hl. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11 1/2 Uhr. An den Wochentagen sind hl. Messen um 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Dienstags und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Am Mittwoch feiern wir das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus — gebotener Feiertag. Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen. Am Samstag 5 Uhr Salve, von 5–7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, den 26. Juni 1892, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 135, 117, 141.) W. Krimmel, Pfr.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h.
 Sonntag, den 26. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelftunde (Apost.-Gesch. 1, B. 1–12). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Befstunde. Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Prediger Liebig aus Stuttgart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 26. Juni. Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerlaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Es werde Licht.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Prediger Voigt aus Offenbach a. M.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag, Abends 7 Uhr. Al. Kapelle. Sonntag (dritter Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe. Große Kapelle.

English Church Services.

June 26. II. Sunday after Trinity. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 6. Evening Prayer. June 29. Wednesday. St. Peter A. and M. 11. Litany and Holy Communion. 5. Evening Prayer. July 1. Friday. 5. Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. Juni. 146. Vorstellung.

Eine Partie Schach.

Dramatische Skizze in 2 Abtheilungen von C. Schultes.

Personen:

Philipp II., König von Spanien	Herr Friedrich.
Don Diego de Arzafan, Graf von Valentia	Herr Aglitz.
Alonso, Herzog von Orjuna	Herr Zimmermann.
Don Guzman, Prinz von Calatrava	Herr Rodius.
Don Ramirez, Graf von Biscaya, Günstling des Königs	Herr Bethge.
Don Silba, Groß-Almojenier	Herr Dornewag.
Ruy Lopez, Hieronymiter-Mönch	Herr Köchy.
Don Aleman, Geheimsecretär	Herr Barmann.
Fernando Calvarez, der Meister von Madrid	Herr Rudolph.
Juan, sein Sohn	Herr Neumann.
Prinzessin Johanna von Portugal, Schwägerin Philipps II.	Frl. Wolff.
Douña Estrella, Gräfin von Tavoja	Frl. Rau.

Papa hat's erlaubt.

Poffe mit Gesang in 1 Akt von G. v. Moser und A. L'Arronge. Musik von R. Bial.

Personen:

Dr. Liebrecht, Schriftsteller	Herr Bethge.
Dorothea, seine Frau	Frl. Ulrich.
Carl Liebrecht, Kaufmann, sein Neffe	Herr Neumann.
Budide, Schlächtermeister	Herr Grobder.
Elise, dessen Tochter	Frl. Lipsti.
Aurora Hebelkopf	Frl. Wolff.
Sette, Mädchen bei Liebrecht	Frl. Grobde.

Zum ersten Male wiederholt: Frühling.

Tanz-Divertissement.

Arrangirt von Annetta Balbo. Musik von Julie von Pfeilschifter, ausgeführt von H. von Kornagti, Frl. Schrabner und dem Ballet-Perfonale.

In Civil.

Schwan in 1 Akt von Gustav Kadelburg.

Personen:

Oberst von Harten	Herr Rudolph.
Denny, seine Tochter	Frl. Rau.
Major von Ruthenstein	Herr Friedrich.
Premierlieutenant Edgar von Waldow	Herr Rodius.
Fritz, Burche bei Harten	Herr Greve.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 26. Juni. Vierte und letzte Gastdarstellung des R. K. Hofopern- und des R. K. Hofkapellen-Sängers Herrn Franz von Reichenberg aus Wien. Die Jüdin. (Erhöhte Preise.)

Residenz-Theater.

Samstag, 25. Juni. 57. Abonnements-Vorstellung.

Die Kinder der Excellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Ernst von Wolzogen und William Schumann.

Personen:

Mathilde, Freifrau von Lerjen	G. Frede-Franken.
Asia } ihre Töchter {	Thea von Gordon.
Trudi }	Marianne Rhoden.
Bodo, Husarenlieutenant, ihr Sohn	Willy Martini.
von Russell, Major a. D.	Georg Wandler.
Ralph Normann	Carl Bender.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 26. Juni. Zum ersten Male: Gasparone.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Josephine Bonaparte.“
Schauspielhaus. Samstag: „Nathan der Weise.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 25. Juni.

40. Jahrgang. 1892.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Viehverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Juni 1892, Vormittags 10 Uhr, werden im Laden Friedrichstraße 7 hier:

Zwei vollständige Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 silb. Theeservice, 1 Ballen Kaffee, 200/1 Kisten Cigarren, 2 Eisschränke, 4 Waagen, 1 Korkmaschine, 1 Bierwagen, 1 Petroleumkasten, 1 vollständige Laden-Einrichtung, bestehend in: 1 Schrank mit Schubladen, Theke, Mehlfasten, Salzfasten, Delbehälter, Eßig-, und Delgestell, Brodgestell etc.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 445

Wiesbaden, den 24. Juni 1892.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Kirschen-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Juni d. J., Nachmittags 6 Uhr, werden die Kirschen der Gemeinde Kloppenheim an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Der Anfang der Versteigerung wird an der Chaussee von Kloppenheim nach Hefloch gemacht.

Kloppenheim, den 24. Juni 1892. 422

Der Bürgermeister.
Gossmann.

Privatgesellschaft „Mattiacum“.

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Abfahrt 2 Uhr (Rheinbahnhof).

Der Vorstand.

Tabackstaub,

bestes Mittel zur Vertilgung der Insecten und Schnecken an Pflanzen, empfiehlt 11567

A. Berling, Droguerie, Gr. Burgstraße 12.

Wieder eingetroffen grössere Sendungen

Blousen

in jedem Genre.

Bekannt billigste Preise.

Julius Bormass,
Kirchgasse 30, Eckladen.

Gleiche Zweiggeschäfte in allen grösseren Städten. 11954

Kaufgesuche

Alte Kupferstiche,

besonders farbige, englische und französische, zahlt sehr gut 11955
Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Verkäufe

Günstige Gelegenheit.

Eine Fuß-Nähmaschine (Original Singer), 1 schöner großer Tisch mit weißer Platte, 1 Waschkommode, 1 Kippisch, 1 kleines Pult, 1 Auhenschrank u. dgl. sehr billig zu verkaufen Goldgasse 15, Part.

Ein besserer Krankenwagen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11961

Verchied. Sorten Postkarten zu haben Frankenstr. 4, 2. St. 11956

Papagei mit Käfig für 80 Mk. zu verkaufen. Anzusehen von 2 bis 4 Uhr Schlichterstraße 11, 3.

Ein zahmes Rothhähnchen u. e. Drossel b. zu vk. Schwalbacherstr. 37.

Ein schöner Jagdhund zu verkaufen Philippsbergstraße 15, Part. r.

Miethgesuche

Zum 1. Juli oder später eine Wirthschaft oder zur Wirthschaft geeignete Lokalitäten von einer Brauerei zu mieten gesucht. Offerten unter N. G. 128 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zu Ende September eine Wohnung von 10-12 Zimmern zu Pensionszwecken. Gef. Off. mit Preisangabe sub Lit. U. E. 107 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden etc., neu hergestellt oder in neuem Hause, in besserer Lage von kleiner Familie per 1. October zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. F. 111 bef. der Tagbl.-Verlag.

Gesucht in der Rhein- oder Adelhaidstraße eine Parterre-Wohnung von 4-6 Zimmern per 1. October. Gef. Offerten mit Preisangabe sub J. M. 301 postlagernd erbeten. 414

Möbirtes Zimmer mit Frühstück in der Nähe der Humboldtstraße gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. F. 112 an den Tagbl.-Verl. Anst. Fräulein sucht ll. g. möbl. Zim. zu 12-15 Mk. (Part. bevorzugt). Offerten unter L. M. Steingasse 31, 1. St. rechts, abzugeben.

Ein Fräulein sucht ein fein möbl. großes, durchaus ungenirtes Zimmer mit separatem Eingang, im ersten Stock. Bitte Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. H. 155 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Gesucht 1-2 geräumige Zimmer zur Aufbewahrung eines Mobiliars aus einer größeren Wohnung für längere Zeit. Offerten unt. F. G. 138 an den Tagbl.-Verl. 11901

Ladenlokal

für feineres Cigarren-Gesch., nur in bester Lage, zu mieten gesucht. Preis u. Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11783

In der Nähe der Bahnhöfe od. Schiersteiner Weg ein kleiner Lagerplatz zu mieten gesucht. Offerten unter F. S. F. 523 an den Tagbl.-Verlag. 8611

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Abeggstraße 4, 2. Min. v. Kirch, Salon mit Balkon und gr. Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 11192

Fremden-Pension

Villa Margaretha.

3 M. v. Kirch. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14. Einige Zimmer frei geworden. 2990

Pensionat

für Knaben jeden Alters. Höh. Schule a. Ort. Ausländer erhalten besond. Unterricht. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigene frei gelegene Haus m. Garten. 5569

St. Willa a. Rhein. Mewis, Reallehrer.

Familien-Pension Villa „Wera“,

Sonnenbergerstrasse 5 (Rösslerstrasse).

Bäder im Hause.

11088

Münster a. Stein,

Pension Fiserius, Villa Flora.

Behaglich möblierte Zimmer mit und ohne Verköstigung. Bäder
directer Quellenleitung. 9166

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa am Kurhaus, 17 Zimmer, für Pension passend, ganz oder getheilt
per gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. 11930
P. G. Rück, Dogheimerstrasse 30a, 1.

Geschäftslokale etc.

Bäckerei in guter Lage auf 1. October zu vermieten,
auch ist unter günstigen Bedingungen das
Haus zu verkaufen. Zu erfragen bei 11966
Frau **Weppel**, Webergasse 35.

Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten.
Näheres Langgasse 5. 1178

Schwalbacherstraße 17 (Ecke Friedrichstraße) sind 2 schöne Läden per
sofort oder 1. Juli zu vermieten. 6894

Ein großer Laden mit Hinterhaus-Wohnung, im Vorderhaus, großen
Keller, sehr passend für Metzger, ist zum 1. October zu vermieten.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 11969

Biebrich, Rathhausstraße 25, schöner Laden mit Wohnung
zum Preise von 420 Mk. jährl. sof. zu verm. 11931

Die von Herrn Buchdruckereibesitzer **Schnegelberger** ge-
mieteten Geschäftsräume nebst Keller- und Maschinenraum
sind per 1. October zu vermieten. Näh. Kirchgasse 20,
Vorderhaus 1. Stock. 11911

Wörthstraße 1 sch. Lagerräume (m. od. ohne Wohn.) a. 1. Oct. z. verm.

Wohnungen.

Adolphsallee 22 ist eine schöne Wohnung, 3. Et.,
von 6 Zimmern und Salon,
Badezimmer, Balkon, 3-4 Mansarden und sonstigem Zubehör auf
1. October Bezugs halber zu vermieten. Einzusehen Nachm. zwischen
3-4 Uhr. 11880

Adolphsallee 27

ist die neu u. elegant hergerichtete Parterre-Wohnung, 6 sehr große
Zimmer, großer Balkon, Badz., sonst alles Zubehör, auf gleich
zu vermieten. Näh. daselbst bei **A. Keller**. 11620

Blücherstraße 10, Neubau, Vorder- und Hinter-
gebäude, Wohnungen mit 2, 3
und 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. October, ev. auch früher, zu
vermieten. Näh. daselbst bei 11918

J. Sauer, Zimmermeister.

Blücherstraße 20, Seitenbau 2. Et., eine abgeschlossene Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör, Cloiset im Abfluß, billig zu verm.

Große Burgstraße 13 ist Verheirathung halber die elegante 2. Etage,
6 Zimmer und Zubehör, zum 1. October billig zu vermieten. Näh.
daselbst 2. Etage.

Dambachthal 6, 2, sind zum 1. October ein oder zwei Zimmer mit
Küche zu vermieten. Einzusehen Morgens bis 11 Uhr.

Emserstraße 28 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör,
gleich oder später zu vermieten. 11914

Franz-Albstraße 14 herrschaftliche Wohnung v.
5 Zimmern, Küche zc. zu
vermieten. Einzusehen zwischen 4-5 Uhr.

Göthestraße 1, Ecke der Adolphsallee, ist die 2. Etage von 8 Zimmern,
Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Hermannstraße 28 ist Fortzugs halber schon per 1. August eine
schöne Wohnung in der 2. Etage links, mit 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör, weiter zu vermieten. Die Wohnung kann täglich von 10-12 Uhr
vorm. angesehen werden.

Jahnstraße 6, 1, schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör. Näh.
daselbst Part. bei **Schröder**.

Kirchgasse 20, vis-à-vis dem Nonnenhof, ist im Vorderhaus
2. Stock, eine freundliche Wohnung, aus 3-4 Zimmern
nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. Näh. im 1. Stock
daselbst. 11910

Ludwigstraße 10, 2. Et., 2 Zimmer u. Keller auf 1. Juli an v. 11897

Mainzerstraße 44, Frontsp.,
per 1. Juli 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. daselbst. 11906

Nicolasstraße 10, 1. Etage, 5 event. 7 Zimmer
mit allem Zubehör zu vermieten. October
oder November. 11945

Nicolasstraße 28

ist die hohelegante **Bel-Etage**, bestehend aus 6 schönen
großen Zimmern, Badez., Küche, Speisekammer,
Kohlenauflage und sehr großem Balkon nebst allem Zubeh-
ör auf 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung
und näherer Auskunft wolle man sich direct an den
Eigenthümer **P. Wollweber**, Weinhandlung,
Nicolasstraße 28, wenden. 11358

Philippstraße 43 ist Veränderung
halber eine Woh-
nung von 3 Zimmern, Küche zc. sofort oder später zu verm.
Zu erfragen **Philippstraße 20** bei **Hoffmann**. 9485

Schwalbacherstraße 24 neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Balkon und Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens, zu verm. 5580

Steingasse 35 ist ein Dachlogis (Frontspitze) zu vermieten. 9750

Wörthstraße 1 schöne Wohnung, 4 Zimmer zc., zu vermieten.

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, an ruh. Familie zu vermieten.
Näh. Albrechtstraße 36. 11984

In meinem **Neubau am Kaiser-Friedrich-Ring** ist noch das erste
Obergesch., bestehend aus 6 großen Zimmern nebst allem Zu-
behör, zu vermieten. Näh. daselbst und auf meinem Baubüro
Schützenhofstraße 11. 4129

W. Reibold, Architekt.

Ein herrschaftliche **Hochparterre-Wohnung** in der Nähe der
Bahnhöfe, 5 Zimmer incl. Salon, gedeckter Balkon und
reichliche Wirtschaftsräume, sowie Mitbenutzung des gr.
schattigen Gartens per 1. October an eine ruhige Familie
zu vermieten. Näh. **Marktstraße 27**. 11942

Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer und Küche, in g. Geschäftslage gesucht,
Franco-Offerten unter **M. G. 3** postlagend.

Möblierte Wohnungen.

Luftkurort Hofgut Geisberg. In einer herrschaftl. Villa

im Nerothal ist wegen Verkleinerung des Familienstandes eine sehr
comfortable möblierte Wohnung von 5 Zimmern, eventl. mit Küche zc.,
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11915

Eine herrschaftl. Wohnung möbl., incl.
wegen Verreis. läng. Zeit zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. 11963

Möblierte Zimmer.

Adelhaidestraße 40, P., zwei möbl. Zim. zu 35 u. 25 Mk. 11700
Bleichstraße 3, 2. Et., ein schön möbl. Zimmer, monatl. 20 Mk.
zu vermieten. 11400

Große Burgstraße 4, 2. Et., nahe der Wilhelmstraße,
gut möbliertes Zimmer.

Delaspeestraße 2, 2. Et. der Friedrichstraße, elegant möbl.
Salon mit Balkon und Schlafzimmer an eine oder zwei Pers.
mit oder ohne Pension, zu vermieten. Preis mäßig. 10485

Dogheimerstraße 12, Part., ein auch zwei möblierte Parterre-Zimmer
zu vermieten. 11550

Geisbergstraße 20, 2, gut möbl. Zimmer
soll zu vermieten. 11702

Goldgasse 5, 2. r., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Selenstraße 28 ein fr. möbl. Parterre-Zimmer a. 1. Juli z. v. 11432

Kirchgraben 24 gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 10756

Karlstr. 3, I, ein fein möbl. Zim. an einen fass. Herrn
mit od. ohne Pension zu bill. Preise. 11476

Karlstraße 32, 2, ein hübsch möbl. Zimmer zu
vermieten.

Karlstraße 36, 1, schönes Zimmer zu vermieten. 11944

Kirchgasse 37, 2. Et., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 11971

Louisenstraße 3, ganz nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind hübsch
möblierte Zimmer zu vermieten (Gartenbenutzung). 11919

Louisenstraße 12, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten.

Morikstraße 13, 2 links, Wegzugs halber schön möbl. Zimmer z. 1. Juli z. verm. 11965

Nerosstraße 39 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 11634

Nicolassstraße 6 zwei feine möblierte Zimmer. 11047

Oranienstraße 25, 2 St. r., ein möbliertes Zimmer billig z. verm. 11667

Oranienstraße 27, 2, zwei schön möbl. Zimmer billig zu verm. 11667

Platterstraße 10, Frontsp., freundlich möbl. Zimmer zu verm. 11423

Rheinstraße 51, 2. St., 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 8939

Röderallee 30, 1, nächst der Taunusstraße, g. möbl. Zimmer zu verm. 11667

Saalgasse 38, 2 St. rechts, gegenüber d. Kochbrunnen, gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension. 9657

Schulberg 19 möbliertes Zimmer, Frontsp., m. sep. Eing. zu vermieten. 11199

Schwalbacherstraße 30, 2 St., Alleeite, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 9657

Schwalbacherstraße 34, 1. Et. links, 1—2 gut möbl. Zimm. z. verm. 11667

Schwalbacherstraße 47, 1 St. links, schön möbl. Zim. bill. zu verm. 11667

Schwalbacherstr. 53, 3 r., möbl. Z. b. an sol. Ladenfr. Anz. Nhm. 11667

Stiftstraße 21, 1, ein gut möbl. freundl. Zimmer mit 2 Betten an ruhige geb. Leute auf 1. Juli preisw. zu vermieten. 11667

Weilstrasse 18 grosses kühles Zimmer, gut möblirt, mit u. ohne Pension auf gleich zu vermieten. 11199

Wellrichstraße 22, 2. Et. l., Ede Dellmundstr., g. möbl. Z. sof. b. z. v. 10489

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 1990

Schön möblierte Zimmer, 1. Etage, mit oder ohne Pension Meier's Weinstube, Louisenstraße 12. 11667

Villa Frank, am Kurhause, Eingang Sonnenbergerstraße, zwischen 13 und 14, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. 11364

Drei einfach möblierte Stuben für alleinstehende Näherinnen oder Labnerinnen zu vermieten. Näh. Emserstraße 8. Part. 11876

Zwei möblierte Parterre-Zimmer, sowie 2 schön möbl. Mansarden mit sehr guter Pension billig an zwei junge anständige Herren zu vermieten Kapellenstraße 2 b. 8998

Zwei schöne möbl. Zimmer das eine 15 Mk. zu vermieten Lehrstraße 2, 3 St. l. 11801

Salon mit Schlafzimmer, möblirt oder unmöblirt, per 1. Juli oder später zu vermieten Dambachthal 1. 11771

Bei einer Dame ist ein oder zwei schön möbl. Zimmer, 1. Et., an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Röderstraße 27, im Laden. 9248

Bohn- und Schlafzimmer, fein möbl., auch getheilt, zu vermieten Gartenbenuzung. Schützenhofstraße 3, 1. Et. 11669

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 3044

Schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten; auf Wunsch ganze Pension. Albrechtstraße 35, 2. 10076

Ein schönes gr. möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstr. 16, 3 St. 10076

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 5, 1. St. 11667

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Helenestraße 5. 8908

Sch. einf. möbl. Zim. an e. anst. Pers. zu v. Herrngartenstr. 7, S. 11371

Ein Herr kann ein fein möbl. Zimmer mit Pension haben, pro Monat für 60 Mk., Hirschgraben 4, 1. Et. r., Ecke des Schulbergs. 10948

Ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 6, 3 St. 10948

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 20, 2 St. Näh. Part. 11608

Ein sehr schönes gut möbliertes Zimmer im 2. Stock zu vermieten Marktstraße 11, 2. St. rechts. 11668

Möbliertes Zimmer zu vermieten Mühlgasse 5, 2 Tr. 11731

Ein freundlich möbliertes Zimmer vom 1. Juli ab zu vermieten Neugasse 16. 11738

Schön möbl. Zimmer Rheinstr. 18, 2, Dependence. 9234

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstr. 31, 2 St. Part. 11667

Schön m. Zimmer, auf W. mit Pian., zu v. Schwalbacherstr. 53, 1. 9053

Möbliertes Parterre-Zimmer mit Gartenbenutzung an einen soliden Herrn oder Dame auf gleich zu verm. Näh. Stiftstraße 4. 11514

Ein möbliertes Zimmer im Gartenhaus Stiftstraße 13a zu vermieten. Näh. Partierre. 11381

Ein schön möbl. Kochparterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 3. 9685

Sehr schön möbl. groß. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten Walramstraße 12, 2 rechts. 9964

Ein freundl. möbliertes Zimmer, n. d. Rstr., zu vermieten Webergasse 41, 1 rechts. 11294

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 11294

Möbliertes Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, Part. l. 10908

Ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn für 15 Mk. monatlich per 1. Juli zu vermieten Wellrichstraße 16, 2 Tr. 11599

Möbl. Zimmer an ein solides Fräulein zu vermieten Wellrichstraße 25, 2 St. r. 11517

Lustkurort Hofgut Weisberg.

Wauergasse 19 eine schöne möblierte Manjarde zu vermieten. 11940

Morikstraße 35, 2 St., möblierte Manjarde zu vermieten. 11247

Wellrichstraße 9 ist eine möblierte Manjarde sofort zu vermieten. 11247

Wörthstraße 1 gr. möbl. heizb. Manjarde an anst. Fr. od. Fr. z. v. 10493

Ordnentliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Albrechtstraße 11. 10493

Ein reinkl. Arbeiter erhält Kost und Logis Albrechtstraße 37. Part. 11089

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, 2 St. 1. 11089

Reinkl. Arbeiter kann Logis erhalten Bleichstraße 3, 1. Et. 11835

Zwei anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 11, Hinterb. 1 St. l. 11672

Zwei Leute erhalten Kost u. Logis Bleichstraße 35, 2 St. Dachl. 11935

Reinkl. Arbeiter erhalten schönes Logis Helenestraße 5. 3541

Anst. Leute erh. Kost u. Logis Helenestr. 7, 2 St. 11492

Anst. j. Leute erh. Kost u. Logis Hermannstraße 6, Näh. i. Laden. 10044

Ein reinkl. Arb. erh. Kost und Logis Hermannstraße 26, 2 St. r. 11957

Jg. Mann kann Kost und Logis erhalten Hermannstraße 28, 2 St. 11521

Reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Al. Kirchgasse 3, 1. 11521

Zwei reinkl. Leute erhalten sofort billig Kost und Logis. Näh. Mehrgasse 20, 1 St. 11583

Zwei anst. Mädchen erhalten Schlafstelle Mehrgasse 31, 1 St. 11390

Ein reinkl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Saalgasse 3. 11777

Reinkl. Arbeiter erh. Schlafstelle Schillerplatz 1, Seitenb. 1 St. l. 11561

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 11151

Reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle Steingasse 8, Bdh. 3 St. r. 11151

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 53, Bdh. 2, ein sch. unmöbl. od. möbl. Zimmer zu verm. 11667

Duerstraße 3, 3 r., 2—3 leere Zimmer sofort oder später an Dame abzugeben. Von 8—11 Uhr anzusehen. 11667

Ein schönes großes Parterrezimmer in der Frankenstraße ist an eine anständige Person auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Hermannstraße 6, 2 St. 11422

Hübsches leeres Parterrezimmer mit Cabinet sofort zu vermieten Louisenstraße 12, 2 St. Part. Fr. Faigle. 11853

Ein Mansardzimmer an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten. Näh. Grabenstraße 5. 11667

Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Karlstraße 14, 1. 11667

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein Weinkeller, ca. 50 Stck haltend (Freilager), per October zu vermieten bei Sprenger, Schiersteinerstraße. 11747

Nachdruck verboten.

Südliche Frühlingstage.

Von Paul Lindenberg.

IX.

Cordova.

Cordova ähnelt in vieler Beziehung lebhaft Toledo; wie dieses, fesselt es nur noch durch die geschichtlichen wie steinernen Erinnerungen einer ruhmreichen Vergangenheit, wie dieses war es einst der Sitz eines blühenden Staates, erfüllt von regstem politischem, künstlerischem, wissenschaftlichem Leben, wie dieses ist es heute eine stille und bescheidene Provinzstadt, in die kein Tourist seinen Fuß setzen würde, wenn ihr nicht der Stempel einer großen und denkwürdigen Zeit aufgedrückt wäre. Und so ewig dankbar wir sein müssen, daß uns aus jener Zeit eins ihrer größten und bewundernswertesten Denkmäler — die Moschee Abd ur Rahmans — gerettet wurde, so sehr müssen wir es gleichzeitig bedauern, daß uns nicht mehr erhalten geblieben ist, daß wir nicht auf weitem Spurens jener ruhmvollen arabischen Epoche hier wandern können, hier, wo die Kalifen dereinst die staunenswerthesten Schätze der Künste und Wissenschaften angehäuft hatten. Denn gerade Cordova erfüllte ja mit seinem Ruße und Ruhme den Orient und Occident; es sollte für den letztern nach dem Wunsche jenes eben erwähnten Sultans und seiner Nachfolger ein zweites Mekka werden, nicht nur als Wallfahrtsort der Moslems, sondern auch mit Hinsicht auf die idealsten Seiten des menschlichen Lebens, und dieses Ziel im Auge, versammelten Abd ur Rahman und sein Sohn Hescham I. wie deren Nachfolger die ersten Gelehrten, Künstler und Dichter um sich und brachten Wissenschaften, Künste und Poesie zu höchster Blüthe. Damals zählte Cordova über eine Million Einwohner, die Mathematik, Astronomie und Chemie schlugen hier unter der Führung der ersten Gelehrten ganz neue Wege ein, die Meisterwerke der griechischen Literatur wurden von hier aus dem Abendlande in mustergültigen Uebersetzungen vermittelt, ein großer botanischer Garten enthielt die seltensten Pflanzen aus allen Weltgegenden, unter andern die erste Dattelpalme, die von hier aus ihren Weg durch das südliche Europa nahm, und die Bibliothek war so umfangreich, daß allein ihr Katalog über vierzig Bände zählte, — und dies alles, wohlgemerkt, zur

Mitte und zum Ausgang des zwölften Jahrhunderts! Willkommen war jeder Gelehrte, willkommen jeder Künstler, jeder Poet am Hofe der Kalifen; fürstliche Belohnungen wurden ihnen für neue Entdeckungen, wurden ihnen für neugeschaffene Werke zu theil, und die Sultane selbst verkündeten ihren Ruhm und ließen ihnen freudige Huldigungen zukommen. Daneben gelangten Wohlstand und Luxus zu blendender Geltung, herrliche Paläste entstanden, als märchenhafter in der Nähe der Stadt der Medina Az Zehra-Palast, den Sultan Abd ur Rahman III. zu Ehren einer schönen Geliebten erbaute, und der nach den Ueberlieferungen das Poesie-vollste und kostbarste gewesen sein soll, das je die orientalische Baukunst hervorgebracht hat; die Hügel um Cordoba, in der sich die Minarets von vierhundert Moscheen zum Himmel erhoben, schmückten die prächtigsten Villen und Gärten, und zwölftausend Dörfer breiteten sich in der künstlich bewässerten fruchtbaren Ebene des Guadalquivir aus.

Alles verschwunden, alles vernichtet, bis auf jene Moschee des großen Kalifen! Dede und tot blickt uns das heutige Cordoba an, das in nichts eine Stadt von fünfzigtausend Einwohnern verzäh; ein- und zweistöckige weiße und gelbe Häuser mit wenigen kleinen Fenstern säumen die holperigen Straßen ein, in deren windstiefem Pflaster Gras wächst, ebenso wie Gras auf den Dächern der Häuschen wuchert. Hin und wieder fällt der Blick durch eine geöffnete Thür auf einen anmuthigen Hofraum mit Orangen und Lorbeeren, hin und wieder steht er über eine Mauer nickende dunkelrothe Rosen und das saftige Grün eines Feigenbaums, dann einige melancholisch dahinstolpernde Gelein, viele Bettler und ebenso viele Priester, erstere uns in zerlumpteften Hüllen gabenheißend umdrängend, und letztere lautlos in ihren schwarzen Gewändern, einen großen rothen, für eine ganze Familie ausreichenden Sonnenschirm in der Hand, an den Häusern dahinhuschend, deren Bewohner neugierig den Fremden nachstarren und sich höchlichst über deren Anwesenheit in ihrer Stadt zu wundern scheinen.

Diese Anwesenheit aber, wie belohnt sie sich, wenn man auch nur wenige Minuten in der Moschee Abd ur Rahmans verweilt, durch deren Errichtung er die religiösen Anschauungen des Islams zum machtvollsten Ausdruck bringen wollte. 787 wurde der Bau begonnen, zehntausend Menschen arbeiteten fortgesetzt an ihm, und um jene zu immer unermüdlicherer Thätigkeit anzuspornen, theilte sich der Kalif täglich während einer Stunde an den Arbeiten. Nach sieben Jahren war die Moschee vollendet, und damit der Decident um eins seiner unvergleichlichen Baudentmäler bereichert, das in der Folgezeit in stets glänzenderer Weise vervollkommen wurde.

Wie bei fast allen arabischen Gebäuden merkt man auch bei dieser Moschee von außen nicht, welchen Schatz die Mauern umschließen, denn letztere ähneln in ihrer schweren Massigkeit und mit ihren Sinuen mehr einer Festung, als einer Kirche; und eine zweite Ueberraschung harret unser, wenn wir durch eins der mächtigen Thore geschritten sind; wir befinden uns in einem anmuthigen Vorhof, mit Palmen, mit Cypressen, vor allem aber mit Drangebäumen, die einen süßen Duft ausströmen und unter deren Kronen Marmorbassin liegen, in deren klarem Wasser einst die Gläubigen ihre Waschungen vornahmen, ehe sie in die Kirche traten.

Früher gelangte man sofort durch eins der zwanzig offenen Hufeisenförmigen Portale in die Moschee, aber sie sind seit langem vermauert, und wir müssen unsern Weg durch eine der beiden mit Vorhängen verdeckten Thüren nehmen. Nun aber sind wir eingetreten, und, wie in der Alhambra, umfängt uns auch hier sofort wieder ein mythisch-heimlichvoller Zauber, der erst von uns weicht, wenn uns von neuem das Sonnenlicht umspielt. Etwas ganz Eigenthümliches, Seltsames, Niegekauertes ist es, was hier auf uns einwirkt, eine Religion wird vor uns lebendig, die uns größtentheils nur in schemenhaften Umrissen bekannt ist und die hier nun mit einemmal eine fast greifbare Gestalt annimmt, eine Gestalt, die unsre Phantasie mit den düstern Schleiern umspinn. Wir stehen in seiner Kirche, in seinem Tempel, in seinem Saale, wir stehen in einem Wald zierlicher Säulen aus Marmor, aus Granit, aus Jaspis, aus Porphyrt, über denen sich ebenso zierliche farbige Halbbogen wölben, die nochmals, in etwas anderer Stellung, von ähnlichen Halbbogen überbrückt sind; in feierlichem Halbdunkel schreiten wir zögernd weiter, und jeder Schritt ent-

hüllt uns neue Ausichten, neue wunderbare Säulenstellungen ohne Anfang und ohne Ende, daß sich der Blick verirrt und uns ein seltsames Gefühl der Endlosigkeit und des Alleinseins in erhabenem Raume überfällt, ein Schauer ungeahnter Wonnen und des Beselbstseins von der irdischen Welt.

Je mehr wir uns der Mafjura, dem geheiligten Theile, nähern, desto mehr scheint sich dieser steinerne Wald zu verdichten, desto schöner wird das Material der Säulen, desto zarter ist die Arbeit an den Kapitälern, als ob hierdurch die Sinne der Gläubigen hingedrängt werden sollten auf den einen, den heiligsten Punkt der Moschee. Drei Seitenkapellen bilden ihn, deren mittlere das Mihrab ist, eine hochgewölbte, von wenigen Lichtstrahlen überhüllte Nische, in der früher der vom Kalifen Othmann eigenhändig geschriebene, auf das kostbarste geschmückte Koran aufbewahrt wurde, um den in verzücktem Gebet die Gläubigen knieend ihren Weg nahmen, so daß noch heute der Boden wie die Wände vertieft davon sind. Dieses Mihrab mit den Nebensapellen dürfte das Herrlichste sein, was uns von arabischer Kunst erhalten geblieben ist, denn die wundervolle Kuppel mit den schöngeschwungenen Seitenflächen und den durchbrochenen Bogenfeldern blüht und glitzert im schimmernden Farbenspiel der köstlichsten Mosaik, glänzt in silbernen und goldenen Arabesken und im vielverschlungenen Kranze hoheitsvoller Ornamente, die zusammen ein Ganzes bilden, wie es prunkender und phantastischer, aber dabei auch formenschöner und anmuthiger nicht gedacht werden kann, — eine Dichtung in Farben und Steinen, die so harmonisch und feenhaft nur die Araber ersinnen konnten! In gleich edler Schönheit ist oder vielmehr war — denn man ist gegenwärtig mit den Aufräumungs- und Erneuerungsarbeiten beschäftigt, und letztere werden mit Eifer und großem Geschick betrieben — der dem Mihrab gegenüberliegende Sitz des Kalifen gebildet, zu dem er von seinem nahen Palast aus auf geheimem Gange gelangte; damals, als er sich auf dem erhöhten, goldüberdachten Platze niederließ, war die Kirche durch zehntausend Lampen und eine Anzahl großer mit Kerzen versehener Kandelaber, die an goldenen und silbernen Ketten schwebten, erhellt; die Dede war nicht, wie heute, aus Stein, sondern aus reichverziertem Zedernholz, die Duftwolken des Ambra und der Aloe vermischten sich mit dem von draußen hereinwehenden Blüthengeruch der Orangen, der Boden war aus Marmor und an vielen Stellen mit weichen Teppichen belegt, glitzernde Fliese bekleideten die Wände, und wenn der Blick hindurchdrang durch das Säulengewirr, so erquickte ihn das Grün der Palmen und der Orangen, durch deren Blätterdächer sich funkelnde Sonnenstrahlen strahlen.

Ah, das ist heute anders, ganz anders, denn der Marmor, die Decken, die Fliese, sie sind verschwunden, die Thüren sind vermauert, die Nischen sind in Kapellen verwandelt und mit schlecht gemalten Bildern gekloppter oder gefolterter Heiliger versehen, und inmitten der Moschee erhebt sich — eine Kirche, eine richtige, große, noch dazu sehr schöne Kirche, die man überall gern bewundern würde, nur nicht an diesem Orte! Ja, man hatte die Barbarei, von den fünfzehnhundert Säulen, die früher die Moschee ausfüllten, etwa ein Drittel fortzunehmen und an ihre Stelle jenen Dom zu setzen, der übrigens — das beste Zeichen für die großartige Ausdehnung der Moschee — weniger stört, als man annehmen sollte. Karl V. hatte einem Mönchs-Kapitel die Genehmigung zu seiner Erbauung ertheilt, es aber später, als er die Moschee selbst besuchte, aufrichtig bedauert, je diese Erlaubnis gegeben zu haben; einige Jahre darauf wollte das Kapitel den Dom vergrößern und ließ sich wenig in seinem Vorhaben durch die Einwendungen der Stadtverwaltung von Cordoba stören, bis sich jene an Karl V. wandte, der sofort durch ein Dekret jeden Maurer, Steinmetzen, Zimmermann, überhaupt jeden Arbeiter, der sich an der Zerstörung der Moschee theilhaben würde, mit dem Tode bedrohte.

Hätte nur Cordoba stets einen derartigen Schutz gehabt, die Stadt würde gegenwärtig anders ausschauen; so aber, wie sie heute ist, gleicht sie der Zeichnung eines spanischen Malers, die er von ihr für eine Festschrift entworfen hat: eine melancholische Frauengestalt auf zerbröckelndem, schuttumgebenem Piestal, deren Augen wehmüthig zu der Moschee und der über den Guadalquivir führenden stattlichen Römerbrücke hinüberschweiften, den toten und doch so beredten Zeugen einer großen Vergangenheit, zu der die Gegenwart in so traurigem Kontrast steht.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Meeres- und Schiffsalwellen. Eine Erzählung von G. Cornelius. (Schluß.)
2. Beilage: Südliche Frühlingstage. Von Paul Lindenberg. IX. Cordoba.

Locales.

* **Zur Erinnerung.** Vor 25 Jahren, am 25. Juni 1867, wurde die Verfassung des norddeutschen Bundes verkündet und damit dem Volke kund gethan, daß endlich auf dem Wege der Einigung Deutschlands ein bedeutender Schritt vorwärts gethan worden. In Deutschland selbst betrachtete man bereits damals den norddeutschen Bund nur als den Vorläufer eines großen deutschen Bundes. Im Auslande, wo man überhaupt die Zusammenfassung der deutschen Stämme mit gemischten Gefühlen betrachtete, insbesondere weil man trotz allen Gegenverständnissen fürchtete, Preußen gehe auf Eroberungen aus, glaubte man keineswegs an die endliche und vollständige Einigung. Namentlich in Frankreich hoffte man, wie die späteren Jahre lehrten, auf das Widerstreben des südlichen Deutschland, und nicht zum wenigsten mit Rücksicht auf diesen geoffenen Widerstand des Südens hat Napoleon III. den 70er Krieg begonnen. Daß jedoch auch schon damals, als die norddeutsche Bundesverfassung publiziert wurde, die Südstaaten dem Bunde freundschaftlich gegenüber standen, das beweisen die militärischen Conventionen mit diesen.

— **Aus der Gesellschaft.** Herr Reg.-Präsident von Tepper-Laski ist am Donnerstag Nachmittag von Sr. R. H. dem Großherzoge von Hessen in Bad-Schwalbach empfangen worden. — Der Director der königlichen Archive, Wirkl. Geheimrer Ober-Regierungsrath Dr. von Seydel, war am Donnerstag hier und besuchte das königliche Staatsarchiv.

* **Zum Einkommensteuergesetz.** In einem neuerlichen Erlaß hat der Finanzminister der Auffassung Ausdruck gegeben, daß es der Billigkeit nicht entspreche, den im Einkommensteuergesetz vorgesehenen Zuschlag von 25 Prozent zur veranlagten Steuer auch denjenigen Steuerpflichtigen aufzuerlegen, welche die in der nochmaligen Aufforderung zur Steuererklärung gestellte Frist ganz ohne ihr Verschulden veräumt haben. Die königlichen Regierungen sind deshalb ermächtigt, den Zuschlag nicht festzusetzen, wenn solche Behinderungen eingetreten sind.

△ **Ein Tag traurigen Angedenkens** ist der 25. Juni für die Bewohner unserer Nachbarorte Rimbach und Sonnenberg, denn es sind gerade 25 Jahre, daß zur Nachmittagsstunde ein wolkenbruchartiger Regen niederging, welcher in Feld und an Gebäuden einen bedeutenden Schaden anrichtete. In letzterem Orte waren eine große Zahl von Häusern, Viehställen u. mehr als meterhoch unter Wasser gesetzt, so daß viel Vieh um's Leben kam, selbst Gebäude einstürzten. Die durch das Thal kommenden gewaltigen Wassermassen drangen selbst in das Kurhaus und das Dienstpersonal konnte in dem großen Saale die aus dem Weiher kommenden Fische fangen.

— **Kunstgewerbe.** Im Schaufenster der Victor'schen Kunstankalt, Lannusstraße 13, ist gegenwärtig die für den Gesangsverein „Germania“, Naurod, gezeichnete Fahne ausgestellt. Die äußerst wirkungsvolle Arbeit zeigt auf der einen Seite die Germania — bei der die Haisichtbeile im Hauto-lisso-Stiderei vortrefflich zur Geltung kommen — zwischen Eichenlaub, auf der anderen eine Lyra mit Spruchband und Lorbeerzweigen. Stilvolle ornamentale Gefüße schließen beide Seiten gediegen und hübsch ab. Auch ein zugleich ausgestelltes Vandelier der Turngemeinde Sonnenberg zeigt die technische und künstlerisch sorgfältige Ausführung, welche die Victor'sche Kunstankalt bei ihren zahlreichen Aufträgen für Vereine aus Naß und Fern anzuwenden gewohnt ist.

— **Postverkehr.** Als unbestellbar zurückgekommen ein am 1. Juni hier bei dem Postamt 4 (Berliner Hof) ausgelieferter Einschreibbrief, Aufg. No. 837, an Herrn Collischon, „Café Metropole“ in Mannheim. Der unbekannte Absender der Sendung hat sich innerhalb vier Wochen zu melden.

— **Gestirnwchsel.** Frau Carl Döring Wittwe hat ihr Haus nebst Geschäft, Golgasse 16, an Herrn Louis Heerlein hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Die vorgestrige interne Feier des hiesigen „Abfahr-Vereins“, welche den jüngsten Erfolgen auf größeren auswärtigen Rennplätzen galt, war von den Mitgliedern gut besucht und hielt dieselben bei Musik und allerhand Vorträgen bis zu später Stunde in heiterer Stimmung beisammen. Bei Gelegenheit der vielen Toaste des Abends wurde wiederholt der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Verein auf den betretenen Pfaden weiter wandeln möge, um den Mitgliedern noch recht oft die Freude solcher Abende zu theil werden lassen zu können.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ plant für den 7. August einen größeren Ausflug nach Eppstein und weiter durch das Lorschthal nach Hofheim. Auch von nicht zur Gesellschaft Gehörigen ist die Theilnahme sehr erwünscht. Der District, durch den sich der Haupttheil dieser Wanderung erstreckt, heißt nicht mit Unrecht die „Nassauische Schweiz“, denn eine Landschaft mit mehr Anklängen an die Alpenwelt, mit großartigen Scenerien und mehr abwechslungsreichen Bildern wie hier, giebt es sicherlich nicht in unserer engeren nassauischen Heimath. Das vorläufige Programm für den Ausflug ist das folgende: Abfahrt von Wiesbaden 8 Uhr 24 Min. Vormittags. In Eppstein Einnahme eines kleinen Frühstückes und Inaugenscheinnahme der Sehenswürdigkeiten (Burg u.). Bei entsprechender Witterung dann ein schöner, nicht ermüdender, zweistündiger Marich nach Hofheim. In Lorsch sollen die Ausflügler von einer Musikcapelle empfangen und nach Hofheim geleitet werden. Dortselbst bei Herrn Herzog (dieser besitzt einen etwa 500 Personen fassenden Saal und einen größeren Garten) wird das Mittagessen eingenommen und die übrige Zeit bis zum Abgang des Zuges 8 Uhr 6 Min. Abends ist der Erholung, Belustigung und besonders dem Tanz gewidmet.

* Der „Katholische Lehrerverein“ hält Samstag, den 25. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des „Katholischen Leisevereins“ eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. Bericht über die Verhandlungsabhandlungen in Osnabrück, Fertigstellung der Mitgliederliste für die „Karl-Stiftung“.

* Die Gesellschaft „Flora“ ladet ihre Mitglieder nebst deren Angehörige auf morgen Sonntag Nachmittag zu einer geselligen Zusammenkunft in der Restauration „Zur Walblust“, obere Platterstraße, ein. Abwechselnd bei Tanz, Vorträgen u. steht den Besuchern ein vergünstigter Nachmittag in Aussicht. — Das geplante Gartenfest findet, günstige Witterung vorausgesetzt, Sonntag, den 3. Juli, bei dem Mitglieder, Herrn Gastwirth Jörn, „Zur Walblust“ statt.

* Die Privatgesellschaft „Unitas“ wird Sonntag, den 26. cr. im Falle ungünstiger Witterung, statt des geplanten Waldfestes um 4 Uhr auf der „Kronenburg“ eine gemüthliche Zusammenkunft veranstalten.

* Die Privatgesellschaft „Mattia cum“ veranstaltet Sonntag Nachmittag mit dem Verein Cäcilia-Mainz einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Eltville (Hotel Reisenbach). Für Unterhaltung, Tanz, Spiele u. ist bestens Sorge getragen. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Abfahrt Rheinbahnhof: 2 Uhr.

Provinzielles.

* **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Hermann Stöcker zu Idstein ist das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Bürgermeister a. D. Frölich zu Idstein.

* **Aus der Umgegend.** Eine auf Donnerstag Abend in Mainz einberufene Versammlung unabhängiger Sozialisten wurde polizeilich aufgelöst, weil Ausschreitungen in Folge der heftigen Debatten befürchtet wurden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Emin Pascha scheint doch noch am Leben zu sein. Professor Noack in Braunschweig erhielt einen Brief Dr. Stuhlmanns datirt aus Bukoba vom 2. April. Emin Pascha wird oft in demselben erwähnt, aber es findet sich keine Andeutung, welche auf dessen Tod schließen lassen könnte.

* **Rundschau im Reiche.** In Sachen des Kantener Knabenmordes verdient noch die Mittheilung erwähnt zu werden, daß den Verhandlungen ein Delegirter des Justiz-Ministeriums beizuwohnen wird. —

Die bayerische Postverwaltung hat angeordnet, daß auf der Kaiser-Salze während Bismarcks Aufenthalt, ebenso wie zu Zeiten, als der Fürst noch Reichskanzler war, ein besonderes Post- und Telegraphenbureau für ihn eingerichtet wird.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 24. Juni 1892.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Hofraths Prof. Dr. A. Fresenius, 37 Mitglieder des Collegiums, seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Oeh, Beigeordnete Körner und Stadtrath Gsch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt der Herr Vorsitzende einige Eingaben zur Kenntniß: Herr Louis Hees zeigt an, daß er das Haus Regergasse 25 kauft erworben habe und dieselbe einen Neubau errichten wolle. Herr Hees fragt an, unter welchen Bedingungen die Stadt bereit sei, das in die Straße fallende Grundeigentum von ihm zu erwerben. Diese Eingabe wird zunächst dem Magistrat übergeben. — Die Herren Hofmann und Mayer führen darüber Beschwerde, daß die städtischen Pflasterarbeiten schon seit längerer Zeit an auswärtige (Mainzer) Pflasterer in Regie vergeben werden. Sie nehmen als Wiesbadener Bürger das Vorrecht bei diesen Arbeiten in Anspruch und bitten die Stadtverordneten darauf hinzuwirken, daß die städtischen Pflasterarbeiten wieder ausschließlich an einheimische Meister vergeben werden. Herr Stadtverordneter Chr. Thon bemerkt hierzu, er wisse aus eigener Erfahrung, daß diese Beschwerde begründet sei und empfiehlt die Sache einer eingehenden Untersuchung. Der Herr Oberbürgermeister erklärt, daß er auf persönliche Vorstellung von Pflasterermeistern dem Magistrat die Angelegenheit unterbreite und dieser habe dieselbe durch seine Bau-Deputation prüfen lassen. Diefelbe habe vom Magistrat ausgehende Grundsätze aufgestellt, dahingehend, daß möglichst hiesige Meister berücksichtigt werden sollen. Der Herr Oberbürgermeister giebt anheim, abzuwarten, ob in Folge der Neuordnung dieser Angelegenheit Beschwerden nicht in Wegfall kommen. Die Versammlung läßt die Sache nach dieser Erklärung auf sich beruhen.

Als Armenpfleger werden gewählt an Stelle des Herrn Baumgärtner Herr Schlossermeister A. Frizon und im 2. Quartier des 2. Armenbezirks an Stelle des verstorbenen Herrn H. Schlicht Herr Lehrer A. Capito.

Am 15. September 1890 wurde zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und den Käßberger'schen Erben ein Vertrag abgeschlossen wegen Anlage einer neuen Straße, zwischen Esmerstraße und Seerobenstraße. In dem § 4 dieses Vertrags ist angeführt, daß die Canalkosten erst nach Abschluß der entscheidenden Häuser nach dem tarifmäßigen Straßenanalbeitrag bezahlt werden sollen. Die Käßberger'schen Erben wollen schon jetzt die Canalkosten bezahlen, unter der Voraussetzung, daß dieselben zu dem seiner Zeit aufgestellten Vorschlag berechnet werden, per laufenden Meter 34 Mk. Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 2. Juni d. J. das Gehör genehmigt und der Bau-Ausschuß beantragt, bei der Stadtverordneten-Versammlung dem Beschlusse des Magistrats beizutreten. Das Abkommen wurde genehmigt.

Der jetzt zu Recht bestehende Fluchtlinienplan für die die neue, an der westlichen Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring) gelegene, evangelische Kirche umgebenden Straßen ist auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875 durch Gemeinderathsbeschluss vom 18. August 1891 endgültig festgestellt worden. Die Kirchen-Bauverwaltung glaubte aber nachträglich die gehaltene Breite des Baumerkes von 38 Meter auf 41 Meter vergrößern zu müssen und hat deshalb der Kirchenvorstand bei dem Magistrat die dadurch notwendige Aenderung des Fluchtlinienplanes für die beiden neuen Straßen nördlich und südlich der Kirche beantragt. Der Magistrat hat nach Prüfung der Angelegenheit durch die Baudeputation und nachdem die beteiligten nachbarlichen Grundbesitzer, Chr. Schlichter's Erben und Herr Schmidt-Cafella, ihre Zustimmung gegeben, seine Genehmigung unter Voraussetzung der Zustimmung der Stadtverordneten erteilt.

Die Aenderung ist so gedacht, daß, während das frühere Project für beide Straßen neben der Kirche 16 Meter Breite ergab, den 9 Meter breiten Vorgärten hatte, jetzt diese Breite nur 14,50 Meter betragen soll. Es blieben dann bei Herstellung von 3,60 Meter breiten beiderseitigen Bankeits noch 7,30 Meter Fahrbahnbreite. Eine solche Breite erscheint zulässig, weil dabei noch immer 3 Fuhrwerke nebeneinander passiren können und die beiden Straßen sich unmittelbar westlich vor der Kirche wieder zu einer 16 Meter breiten Straße vereinigen, östlich aber in die 36 Meter breite Ringstraße münden. Der Bauausschuß empfiehlt der Stadtverordneten-Versammlung, dem Beschlusse des Magistrats beizutreten, da städtische und fremde Interessen durch diese Aenderung in keiner Weise benachteiligt werden. Die Angelegenheit wird an den Bau-Ausschuß zurückverwiesen.

Herr Phil. Klärner hier besitzt im District „Unterhollerborn“ ein Nachgrundstück, auf welchem vor ungefähr 10 Jahren eine Hütte seitens des Herrn Wilh. Schlus hier errichtet wurde. Obgenannter Klärner hat sich im Laufe dieses Jahres in der betreffenden Hütte wohllich eingerichtet, ohne im Besitz einer diesbezüglichen Genehmigung zu sein und kommt daher nachträglich um die Genehmigung ein. Der Magistrat erteilte dem Gesuchsteller Phil. Klärner die Genehmigung unter der Bedingung, daß das Widerrufsrecht in das Stockbuch einzutragen sei. Der Bauausschuß der Stadtverordneten tritt dem Beschlusse des Magistrats bei ebenso die Versammlung.

Der Vorstand des Versorgungshauses für alte Leute beabsichtigt, auf seinem an der Schiersteiner Chaussee belegenen Grundstück ein neues Gebäude zu errichten. Das Grundstück liegt jenseits der Eisenbahn nach Rangenschwalbach. Die Schiersteinerstraße ist unbesritten bis dahin noch

nicht ausgebaut. Nach dem Stadtbebauungsplan ist diesseits des Grundstückes des Versorgungshauses eine Seitenstraße projectirt und zwar in solcher Nähe, daß zwischen der Seitenstraße und dem Grundstück des Versorgungshauses nur noch ein schmaler nicht bebauungsfähiger Abstreifen des Phil. Heinrich Schmidt liegen bleibt. Außerdem ist an der der Schiersteiner Chaussee gegenüberliegenden Seite des Grundstückes ein Weg und ein kleiner öffentlicher Platz projectirt. In Betreff der Entwässerung des Grundstückes ist zu bemerken, daß der städtische Canal nicht bis zu demselben reicht, vielmehr schon unweit der Adelshausstraße sein Ende hat. Nach dem städtischen Canalisationsplan soll die Entwässerung des jenseits der Ringstraße liegenden Theiles der Schiersteiner Chaussee nach der Ringstraße hin und durch die Ringstraße bis zum Salzbadthale erfolgen. Dieser Canal ist aber noch nicht ausgebaut, da durch die baustatuarischen Forderungen der Bau des Versorgungshauses unmöglich gemacht würde und namentlich mit Rücksicht darauf, daß im allgemeinen städtischen Interesse sehr bald zum Ausbau des Canals in der projectirten Ringstraße geschritten werden muß, hat sich der Magistrat unter folgenden Bedingungen zur Ertheilung des Baubescheides bereit erklärt: 1) Der zur Erweiterung der Schiersteinerstraße erforderliche Gebäudestreifen ist auf die Frontlänge des Baugrundstückes sofort abzutreten, kann aber bis zur definitiven Straßenverbreiterung wieder benutzt werden. 2) Als Beitrag zu den Kosten des Canals in der Schiersteiner Straße bis zur Ringstraße und in der Ringstraße bis zur Moritzstraße ist die Summe von 18000 Mk. durch Hinterlegung von Werthpapieren sicher zu stellen und ist bis zur Ausführung des Canals für unschädliche Abführung der Abwässer zu sorgen. 3) Als Beitrag zu den Beleuchtungskosten sind für die Frontlänge des Baugrundstückes und des oben erwähnten nicht bebaubaren Schmidt'schen Grundstückes pro Meter 2 Mk. zu entrichten. 4) Als Zuschuß zu den Kosten des vorzeitigen Regens der Wasserleitung bis zu dem Baugrundstück sind à fonds perdu Mk. 500 zu zahlen. 5) Die Straßenbaukosten für die Schiersteiner Straße sind auf die Frontlänge des Baugrundstückes und des erwähnten Schmidt'schen Grundstückes mit 6200 Mk. sicher zu stellen. 6) Die Grunderwerbskosten für die Erweiterung der Schiersteiner Straße vor dem Schmidt'schen Grundstück sind mit 610 Mk. sicher zu stellen. 7) In Betreff der oben erwähnten Seitenstraße durch das Schmidt'sche Grundstück, fordert die Stadt augenblicklich keine reale Sicherstellung, sie begnügt sich damit, daß der Vorstand des Versorgungshauses seine Verpflichtungen in Betreff dieser Straße vollständig anerkannt hat. 8) Wenn der Canal durch die Schiersteiner- und Ringstraße früher ausgeführt wird als die Kanalbeiträge eingefordert werden können, muß das Versorgungshaus die ausstehenden Anliegerbeiträge mit 4 pCt. verzinsen. Der Bauausschuß beantragt, den Beschlüssen des Magistrats beizutreten und das Collegium beschließt demgemäß.

Herr F. Pimmel will in einer auf die Viebricherstraße mündenden Querstraße im District Heiligenstock ein Doppellandhaus errichten, wozu er des Dispens bedarf. Der Magistrat hat ihm denselben unter der Bedingung zugestanden, daß Pimmel 1) Eine Bescheinigung der Domainenverwaltung beibringt, daß dieselbe schon jetzt vor endgültiger Ueberschreibung des Grundeigentums die Ausführung von Straßenarbeiten bedingungslos gestatten will. 2) 11706,40 Mark baar bezahlt für die südlichen Kanal- und Straßenkosten, womit sich, vorbehaltlich der besonderen Abrechnung, Geuchstellers auch einverstanden erklärt hat. Hierbei sind 400 Mk. à fonds perdu für etwaigen vorzeitigen Kanalausbau inbegriffen. 3) Daß für spätere Veleitigung des auf dem Grund und Boden der Seitenstraße ruhenden Eigentumsvorbehalts der Kön. Domaine und zwar auf die volle Länge der Straße genügende hypothekarische Sicherheit geleistet wird. Der Bauausschuß beantragt, diesen Bedingungen zuzustimmen was die Versammlung beschließt.

Herr Jacob Hohlwein beabsichtigt, im District Heiligenstock an der Viebricherstraße und zwar an der Ecke einer projectirten Querstraße ein Landhaus zu errichten. Hierzu ist Dispens erforderlich. Magistrat und Bauausschuß sind geneigt, denselben zu erteilen, wenn außer der üblichen Sicherheitsleistung, sowie Kanal- und Straßenkosten noch für etwa nöthig werdende, vorzeitige Kanalbauten in Straße No. 70 Das Collegium tritt dieser Ansicht bei.

Eine von einer größeren Anzahl Stadtverordneter an den Magistrat gerichtete Denkschrift, welche Herr Kalkbrenner als Referent zum Vortrag brachte, hat folgenden Wortlaut: „Seit der vor 28 Jahren stattgefundenen Eingemeindung Wiesbadens in den preussischen Staat haben sich die Gemeindevertretungen der Stadt Wiesbaden in jeder Beziehung redlich bemüht, sowohl den städtischen wie den staatlichen Verpflichtungen nachzukommen. Von dem Bewußtsein geleitet, daß das Wohlergehen unserer Stadt auf der Industrie und dem Zuzug wohlhabender Fremden beruht, haben wir keine Opfer gescheut, um unsere Stadt durch Anlagen hygienischer und ästhetischer Natur einer glänzenden Entwicklung entgegenzuführen. Unsere Schulhausbauten, Quellwasserleitung, Schwemmanlagen, Trinkhalle und Kochbrunnen-Anlage, Krankenhausanlage, unser Grunderwerb zu stets neuen Parkanlagen, unsere parkähnlich gehaltenen Waldanlagen und Rundfahrwege, unsere Straßenbrücken, Umbauten und Neubauten, unsere Kurveranstellungen aller Art haben Wiesbaden unter Anspannung seiner Finanzkräfte über alle Krisen hinweggeholfen. Bei unserer Eingemeindung in den preussischen Staat ließen wir uns nur von großen patriotischen Gesichtspunkten leiten und hielten uns fern von jeder Nörgelei. Wir brachten gerne dem preussischen Staat als Morgengabe unsere sich nach vielen Millionen beziffernden Domänen, deren Werth sich gerade in der Gemarung Wiesbadens von Jahr zu Jahr hebt und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Stadt durch Anwendung großer Mittel den Werth des Grund und Bodens gesteigert hat. Wir haben ferner dem Staat gegenüber das Verdienst, durch unsere Bestrebungen eine verhältnismäßig große Anzahl Aus-

länder an Wiesbaden gesellt und dadurch in preussische Steuerzahler verwandelt zu haben, als irgend eine andere Stadt Preussens. Gleich der Hauptstadt Wiesbaden hat auch das übrige Nassauer Land durch wachsende Steuern, sowie durch die enormen Ertragsverluste aus den Domänenveräußerungen, Mineralwasser- und Kurorten seine Schuldigkeit gethan. Wie sieht es nun mit den Gegenleistungen des Staates aus? Statt der Erhaltung und aus von höchster Stelle aus versprochenen berechtigten Eigentümlichkeiten entzog man der Stadt Wiesbaden eine Reihe von Staats-Instituten, wie die Eisenbahn-Hauptdirection und das Oberlandesgericht. Wir leiden seit vielen Jahren unter den denkbar schlechtesten Bahnhof-Verhältnissen; die ganze Entwicklung der Stadt nach dem Süden wird durch die Verlagerung der Centralbahnstation gehindert. Die größte Kurstadt Deutschlands hat den ältesten und schlechtesten Bahnhof, jede kleine Provinzialstadt, die meisten Ortschaften haben verhältnismäßig bessere Bahnhöfe wie Wiesbaden und noch ist nicht abzusehen, wann endlich Abhilfe geschaffen wird. Warum hier der Fiskus nicht vorangeht, ist um so unerklärlicher, da er durch Anlage eines Centralbahnhofs an Vertriebs- und Verwaltungskosten nur sparen kann und voraussichtlich auch zur Neuanlage kein Geld braucht, vielmehr der Werth des alten Bahnhof-Gebäudes die Kosten der Neuanlage eines Centralbahnhofs voraussichtlich decken wird. Die Gerichtsgebäude gehören zu den ältesten Gebäuden der Stadt und es ist staatlich anerkannt, daß dieselben in jeder Beziehung unwürdig, unzureichend und gesundheitsgefährdend sind und von Jahr zu Jahr wird der Neubau hinausgeschoben. Ein ganzes Stadtviertel ist durch das darin errichtete Gefängnis gefährdet worden und die Anwohner warten seit 20 Jahren mit Schmerz auf Errichtung des Gerichtsgebäudes, welches die Gefängnismauern wenigstens etwas verdecken soll. Unser Gymnasium, das wie alle Gymnasien unserer Provinz ein rein staatliches ist, wurde allmählich in seinen Räumen unzureichend. Die städtischen Collegien sind nicht der Ansicht, daß es recht und billig war, die Erbsparnisse vorzuschlagen der Stadt außer Acht zu lassen und denselben zur Erhaltung der Gymnasien Opfer aufzuerlegen, welche zu vermeiden oder aus staatlichen Mitteln zu bestreiten waren. Unser Militär wurde verringert und für unser den reichsten Ansprüchen nicht mehr genügendes Museum kürzten die städtischen Mittel. Alle diese mit großer Geduld ertragenen Verluste sind jedoch gering gegen den schweren Schlag, von dem wir jetzt betroffen werden sollen. Es soll nicht nur unser Hoftheater als königliches Institut gefährdet, sondern es soll auch die Subvention allmählich entzogen werden. Die Preussischen Hoftheater, mit Ausnahme Berlins, sollen als Pflanzstätten der Kunst in Theater zweiten Ranges verwandelt und hierdurch in die Lage versetzt werden, nur in dem Kampf ums Dasein ihren Fortbestand zu ermöglichen. Vornehmsten Pflanzstätten der Kunst und des Patriotismus sind hierdurch die Lebensadern abgeschnitten. Wir hegen zu unserem verehrlichen Magistrat das volle Vertrauen, daß er nach gründlichem Studium des vorliegenden reichlichen Materials unsere rechtlichen und moralischen Ansprüche gegen jeden Angriff verteidigen wird.

Wir hegen gleichfalls zu unserer hohen Staatsregierung das Vertrauen, daß sie unsere Vorstände prüfen und würdigen werde. Wenn man Wiesbaden mit Vorliebe die Perle Deutschlands nennt, so beraube man sie nicht mit rauer Hand ihrer bisherigen Fassung. Bisher hat die Stadt Wiesbaden stets in bescheidenster Weise den vorgelegten Behörden und hohen Stellen ihre Wünsche unterbreitet und sich aus eigener Kraft zu helfen gesucht, so lange es eben ging. Bei unserer gegenwärtigen bedrängten Lage jedoch und im Hinblick auf die Möglichkeit auf Erfüllung berechtigter Wünsche und gemachter Versprechungen zu drängen, bitten wir den Magistrat, uns auf diesem Wege führen zu wollen. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß der Magistrat die ausgesprochenen Wünsche zu vertreten suchen werde.

Bezüglich der Eingabe der Vorstände der hiesigen Turnvereine wegen des Deutschen Turnfestes kommt die Versammlung noch nicht zu einem definitiven Beschluß, sie giebt vielmehr der Wiesbadener Turnerschaft anheim, die von dem Finanz-Ausschuß der Stadtverordneten gestellten Vorfragen hinsichtlich der Unterbringung der Festgäste und Sicherstellung eines entsprechenden Garantiefonds zu beantworten. Der Finanzausschuß wird beauftragt, die Angelegenheit schnellstens zu erledigen und der Herr Vorsitzende ermächtigt, die Aenderung einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten zu veranlassen, sofern dies nöthig erscheint.

Vermischtes.

* **Ein Lebensretter.** Ein großes Unglück ist dem Oberstl. Anz. zufolge in Reiffe durch die Geistesgegenwart eines Offiziers verhütet worden. Die Arbeitertruppen des Pionier-Bataillons Nr. 6 hatten eine Pontonbrücke über die hochangesehene Reiffe geschlagen. Bei dem Rückmarsch über diese Brücke brach ein Ortbalken und 12 Mann, von denen nur zwei schwimmen konnten, stürzten in die hochgehenden Wogen. Der aufstrebende Offizier sprang sofort nach, indem er den Unteroffizier befahl zu folgen, und es gelang ihm, seine Leute glücklich sämtlich ans Ufer zu bringen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 24. Juni.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Reim. Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichtsassessor Dr. Schliebe. Zu der ersten Verhandlung war die der Beleidigung beschuldigte Privatier Agnes Sch. von hier nicht erschienen. Dieselbe soll zu dem nächsten Termin zwangsweise vorgeführt werden. — Wegen Veränderung in der Besetzung des Gerichtsschöffen verzögerte sich der Fortgang der Sitzung um eine Stunde. Die nächste Verhandlung richtet sich gegen den Hundehändler Friedrich Sch. aus Holzhausen,

hier wohnhaft. Gegenstand der Anklage ist ein kleines schwarzes Spitzhündchen, welches als Beweisstück in der heutigen Verhandlung vorgeführt wird. Dem Landwirth P. H. hier ist im October v. J. ein solches Hündchen abhanden gekommen. Am 25. October v. J. erfuhr er, daß der Hundehändler Sch. sein Hündchen im Besitz habe. H. begab sich in Sch.'s Wohnung, wo er auf Fragen nach seinem Hund von Frau Sch. zur Antwort erhielt, sie hätten überhaupt keinen Spitz. In demselben Momente ertönte aber in dem anstößenden Zimmer Gebell, an dem H. sofort seinen Hund erkannte, den er auch trotz des Protestes der Frau Sch. sofort an sich nahm. Sch. will nun diesen Hund von einem Linder L. für 5 M. gekauft und am 22. October an Herrn Virstarch-Weg für 25 M. verkauft haben. Der kleine Spitzhund, den H. als den seinigen aus Sch.'s Wohnung geholt hat, kann nun L. als denjenigen, den er dem Sch. verkauft hat, nicht wiedererkennen. Das Schöffengericht kam zu der Ueberzeugung, daß der fragliche Hund dem H. gehöre und Sch. auf unredliche Weise in dessen Besitz gekommen sei. Wegen Hehlerei wurde Sch. zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. In Folge der Berufung des Sch. gegen dieses Urtheil wird die Sache vor der Strafkammer wiederholt. Zu der Verhandlung sind zehn Zeugen geladen, zwei werden noch zu derselben citirt. Das Gericht gewann aus der langen Verhandlung die Ueberzeugung, daß der H.'sche Hund nicht derjenige ist, den Sch. von L. gekauft hatte. Wie Sch. in den Besitz des H.'schen Hundes gekommen ist, konnte nicht aufgeklärt werden. Daß er sich bei dessen Erwerb der Hehlerei schuldig gemacht habe, wie das Schöffengericht angenommen hat, konnte das Berufungsgericht nicht feststellen, verurtheilte den Sch. aber unter Aufhebung des ersten Urtheils wegen Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängnis. — Der Milchverfälscher mittelst Wasser ist der Spezeriehändler Conrad D. von hier angeklagt. Daß der Angeklagte verfälschte Milch zum Verkauf brachte, stand fest. Dagegen konnte aber nicht festgestellt werden, daß er das Wasser zugelegt hatte. Das Gericht erkannte deshalb auf Freisprechung.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 24. Juni. Bei mäßigem Geschäft standen am heutigen Markte Brodfrüchte in ruhigem Verkehr und sind bemerkenswerthe Veränderungen in den Preisen nicht eingetreten. Zu notiren ist: Weizen (nassauischer und Pfälzer) 20 M. — Pf. bis 20 M. 50 Pf., Korn do. 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Gerste do. 15 M. — Pf., bis 16 M. 50 Pf., Prima Reb-Winter-Weizen 20 M. 25 Pf. bis — M. — Pf., geringere Sorten 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Kansas-Weizen — M. — Pf. bis — M. — Pf., La Plata-Weizen 19 M. — Pf. bis 19 M. 50 Pf., russischer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 21 M. — Pf., Französischer Roggen 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Amerikanischer Roggen 19 M. 50 Pf. bis 20 M. — Pf.

Telegramme.

(Continental-Telegraphen-Comp.)

Berlin, 24. Juni. Die Kronprinzessin von Schweden ist hier angekommen und hat bei dem Erbgroßherzog von Baden Wohnung genommen. Heute früh begab sich die Kronprinzessin zu den Majestäten, um bei denselben an dem Dejeuner Theil zu nehmen. — Der Kaiser empfing den italienischen Minister des Aeußern, Brin, in einer längeren Audienz.

Bern, 24. Juni. Der Nationalrath bewilligte 2,100,000 Francs. für die Befestigung von St. Maurice im Kanton Wallis, lehnte es jedoch ab, den Bundesrath zu beauftragen, die Frage der fortifikatorischen Sicherung des Strazenzuges St. Gotthard-Martigny-Léman zu prüfen.

Rotterdam, 24. Juni. Der Kaiser begibt sich Abends 11¼ Uhr nach Kiel.

* **Frankfurt a. M., 24. Juni.** Der König von Italien wird morgen, 25. Juni, Vormittags, nach Abnahme einer Parade auf der Wilhelmstraße, sich über den Schaumainai, die Untermainbrücke, den Untermainai, die Untermain, Gallus- und Taunusanlage, sowie die Bodenheimer Landstraße nach Bockenheim begeben. Aus Homburg v. d. H. wird uns mitgeteilt, daß König Humbert nach dem Frühstück im Offiziers-Casino zu Bockenheim zum Besuch der Kaiserin Friedrich nach Homburg fahren wird.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Gabriel, Batavia. Herrn Kammerherrn Andreas Grafen von Bernstoff, Berlin.

Verlobt: Fräulein Käti von Waldow mit Herrn Lieutenant Edgar von Knobloch, Garmisch-Frankfurt a. O. Gabriele Freien von Tauchnitz mit Herrn Premierlieutenant Hans von Winckwig, Kleinschöcher-Dresden.

Verheiratet: Herr Lieutenant von Brandenstein mit Fräulein Johanna von Rosenberg, Berlin. Herr Regierungsdirektor Hermann Dornes mit Fräulein Guntz Detmering, Rosen-Schwerin i. Meckl.

Gestorben: Herr Fabrikbesitzer Joh. Carl Lürmann, Herford. Herr Kgl. Baupolizeicommissar Emil Badem, Elbing. Herr Premier-Lieutenant Karl Sinzig, Villa Schönblud bei Luzern. Herr Hofrath Richard von Bremer, Kloster Marienhof bei Coblenz. Herr Lieutenant Hans von Schölschen, Liegnitz. Herr Stabsarzt a. D. Dr. med. August Dittmer, Hamburg. Herr Amtsgewaltsherr a. D. August Wolbe, Rastatt. Gräfin Auguste von Vinsingen, Linden.

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.